

UNFALL GEHABT? KEINE SCHULD?
Wir sorgen dafür, dass Sie erhalten, was Ihnen zusteht.



GUTACHTER

0800 200 20 85
www.KfzGutachterHH.de



Hörsten
Vielseitiges Familienhaus
Bj. '74, ca. 250 m² Wfl., 8 Zi., 4 Bäder, top
gepflegt, 2 Garagen, auf 3.072 m² Grdst.
Gas 2017, VA 187,9 kWh, F **680.000 €**
04105 - 55 59 55
www.ulrich-ulrich.de

der neue

HARBURG

Nr. 7 | 76. Jahrgang | 14. Februar 2026

*Die Lokalzeitung
zum Wochenende*

RUF

Boback Medienmanagement GmbH | Telefon (040) 70 10 17 0 | Telefax (040) 702 50 14 | info@neurruf.de | www.neurruf.de

GUTSCHEIN
gültig vom 14. - 18.02.2026

20%*
auf ein Produkt Ihrer Wahl!

* Außer auf rezeptpflichtige, preisgebundene Präparate, Aktions- und Sonderpreise. Rabatte nicht kombinierbar.

**WEBER
APOTHEKEN**

5x AUCH IN IHRER NÄHE

weber-apotheken.de



RTU

HAUSHALTSAUFLÖSUNGEN UND UMZÜGE

☎ 040 / 77 188 444 www.rtu-hamburg.de



RTU

HARBURG

ide Geschichtswerkstatt Harburg hat die vergriffene Veröffentlichung „Zwischen Schlossinsel und Stadt. Der Kanalplatz im Harburger Binnenhafen“ neu herausgegeben.

Mehr Informationen auf Seite 2

EISSENDORF

Das Entsetzen ist groß: In der Nacht von Freitag auf Samstag vergangener Woche verstirbt ein junger Mann nach einen Angriff von fünf Vermummten.

Mehr Informationen auf Seite 4

EISSENDORF

Die Linksfaktion Harburg hat für die kommende Sitzung der Bezirksversammlung einen Antrag eingebracht, den Albert-Schäfer-Weg umzubenennen.

Lesen Sie auf Seite 8

WILHELMSBURG

In Harburg hat Jo Riehle von den Grünen vergangene Woche die Nachfolge für die Abgeordnete Bianca Blomkamp angetreten.

Erfahren Sie mehr auf Seite 16

Künstlerin Termeh Yaghoubi neue Stipendiatin

Verein setzt starkes Zeichen

■ (au) Harburg. Der Verein „Künstler zu Gast in Harburg“ setzt ein starkes Zeichen für die Freiheit der Kunst und die Solidarität mit Künstlerinnen im Exil, teilte der Verein vergangene Woche mit. Warum? – Seit Januar 2026 lebt und arbeitet die iranische Künstlerin Termeh Yaghoubi als neue Stipendiatin des Vereins in Harburg. Termeh Yaghoubi stammt aus dem renommierten „Intro“-Programm der Hamburger Behörde für Kultur und Medien, das ge-



Während ihres Aufenthalts in Harburg arbeitet Termeh Yaghoubi im Atelier im Dachgeschoss des Vereinshauses in der Lämmertwiete 14 Foto: ein

zielt Künstler unterstützt, die in ihren Heimatländern Verfolgung oder Zensur ausgesetzt sind. Für den Harburger Verein ist die Aufnahme der vielseitigen Malerin und Grafikerin eine Herzensangelegenheit. Das Stipendium läuft zunächst bis Ende August 2026. „Es ist uns eine große Ehre, Termeh Yaghoubi in Harburg nicht nur ein vorübergehendes Zuhause, sondern auch einen Raum für ihre weitere künstlerische Entwicklung bieten zu können“, erklärt Heiko Langanke im Namen des Vorstands von „Künstler zu Gast in Harburg“. „Gerade die aktuelle Situation im Iran zeigt, wie wichtig es ist, Künstler*innen auch in Harburg Schutzräume zu bieten. Kunst, die uns immer wieder Positionen abseits der gesellschaftlichen Norm aufzeigt, braucht Freiheit im wahrsten Sinne des Wortes. Und insbesondere Frauen aus dem Iran haben unsere besondere Solidarität verdient.“

Termeh Yaghoubi, 1989 in Teheran geboren, verknüpft in ihren Arbeiten traditionelle persische Elemente des Saqakhaneh-Stils mit modernen, oft abstrakten Fragestellungen zu Identität, Exil und Transformation. Während ihres Aufenthalts in Harburg wird sie im Atelier im Dachgeschoss des Vereinshauses in der Lämmertwiete 14 arbeiten. Interessierte werden dort im Rahmen von Präsentationen die Gelegenheit haben, die Künstlerin und ihr Werk persönlich kennenzulernen.

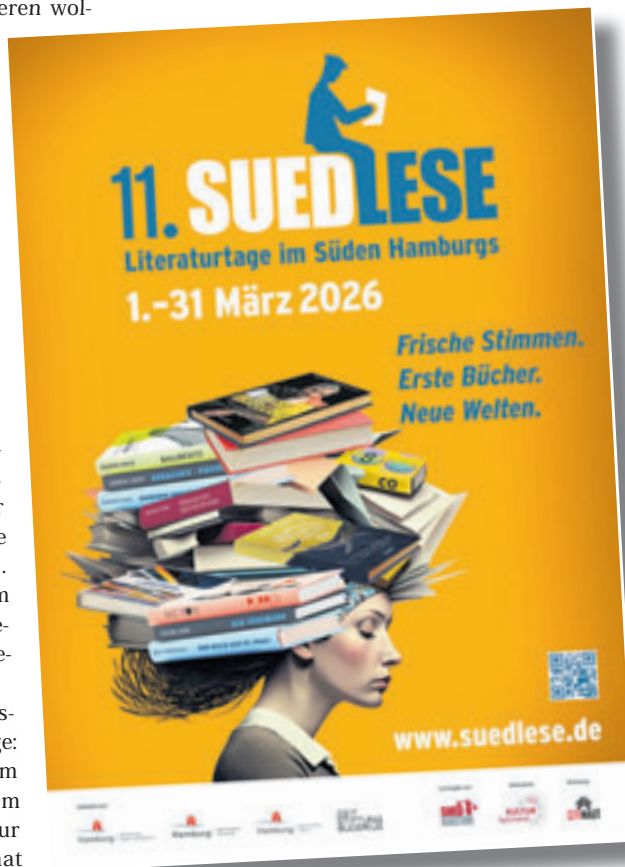
Fortsetzung auf Seite 3

Vier lange Wochen Literatur bei der 11. SuedLese

Hamburgs Süden wird zum Hotspot der Literatur

■ (sl) Hamburg Süd. Menschen, die gern lesen, die Lust haben, Autoren live kennenzulernen oder auch selbst mal ausprobieren wollen, wie es ist, eigene Geschichten zu erzählen, können in den nächsten Wochen ihr Alltagsleben weitgehend auf Null herunterfahren. Stattdessen dürfen sie sich auf rund 40 Literaturveranstaltungen in Hamburgs Süden freuen. Am Sonntag, 1. März, startet zum elften Mal die SuedLese, und die hat es auch diesmal wieder in sich. Der komplette Monat März, vom 1. bis zum 31., steht im Zeichen des geschriebenen und gesprochenen Wortes.

Ein persönliches Festival der kurzen Wege: Was vor über einem Jahrzehnt aus dem Netzwerk SuedKultur heraus entstand, hat sich längst als festes Highlight im Hamburger Kulturkalender etabliert. Die Orte der Worte sind von Neugraben bis Wilhelmsburg über den gesamten Hamburger Süden verteilt. Die SuedLese setzt dabei bewusst nicht auf eingekaufte Groß-Events, sondern auf das Prinzip



Am 1. März startet zum elften Mal die SuedLese

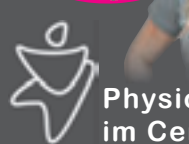
„Autor*in und Ort suchen und finden sich selbst“. Über 26 Institutionen – von angestammten Vereinen wie ContraZt e.V., dem Moorburger

Elbdeich e.V. oder der Volkshochschule bis hin zu lokalen Buchhandlungen und Nachbarschaftstreffs – engagieren sich persönlich für ihre Lesungen.

Neu ist in diesem Jahr eine dreijährige Unterstützung durch die ZEIT-Stiftung Bucerius. „Dank dieser Förderung kann SuedLese 2026 einen gezielten Schwerpunkt auf Debütantinnen setzen“, freut sich Mitorganisator Heiko Langanke. „Dass wir nun mit Hilfe der ZEIT Stiftung Bucerius gezielt Newcomer vorstellen können, passt perfekt zu unserer Identität. Durch unsere sehr persönlichen Orte waren wir unbewusst schon immer das ‚Kinderzimmer‘ für kommende Autor*innen.“ Neben den Stars von morgen wird den Literaturfreunden auch in diesem Jahr wieder eine sehr breite Auswahl geboten. Das Spektrum reicht von gesellschaftskritischen Lesungen bis zu kreativen Workshops.

Fortsetzung auf Seite 3

Physio-Termine
auch als
Hausbesuch



Physiotherapie
im Centrum

Wilhelm-Strauß-Weg 10, 21109 Hamburg
wilhelmsburg@physiotherapie-im-centrum.de
Tel.: 040 300 66 118

Oder wie gewohnt an den Harburg Arcaden!
Lüneburger Str. 47, 21073 Hamburg
termine@physiotherapie-im-centrum.de
Tel.: 040 769 963 97
www.physiotherapie-im-centrum.de

55 Stunden Vollsperrung A7

■ (au) Heimfeld. Autofahrer müssen sich erneut auf Einschränkungen einstellen: Die A7 wird von Freitag, 20. Februar, 22 Uhr bis Montag, 23. Februar, 5 Uhr, zwischen den Anschlussstellen HH-Stellingen (26) und HH-Heimfeld (32) 55 Stunden lang gesperrt werden. Grund für die Sperrung sind unter anderem die Montage von drei Verkehrszeichenbrücken im Zuge der Verbreiterung der A7 im Bereich der K20 Hochstraße Elbmarsch. Die großräumige Umleitung während der Vollsperrung über die A1, A21 und B205 steht für Durchgangsverkehr und die überregionalen Verkehre in beiden Fahrtrichtungen zur Verfügung. Es wird empfohlen, vor Antritt der Reise je nach Fahrziel die bestmögliche Route zu prüfen und gegebenenfalls mehr Fahrzeit einzuplanen!

**demnächst
BEI BUNDT'S**

TRADITIONELLES UMBÜDELN
Sonntag, 08.03.26 16:00 Uhr

GROSSES OSTER-BÜFETT
Sonntag, 05.04.2026, 12:00 Uhr
34,90 € pro Person

Um eine rechtzeitige Voranmeldung wird gebeten

Dienstag - Freitags
17:00 - 21:00 Uhr
Samstag & Sonntag
Ab 12 Uhr
Montag Ruhetag

Hasselwerder Str. 85
21129 Hamburg
040 - 3570310
www.bundts.de
info@bundts.de



Ein guter Start in den
Tag duftet nach Kaffee
und frischer Zeitung!

Oder Sie können uns auch online genießen unter
WWW.NEUERRUF.DE



GOLLNAST
Manufaktur für
Tor-, Rollladen-, Sonnen-
und Wetterschutztechnik

Der Meister
kommt selbst!
Beratung gerne nach
telefonischer Terminabsprache

Gollnast System-Anlagen GmbH

Am Felde 5

☎ 040 700 27 85

✉ info@gollnast.de

21629 Neu Wulmstorf

www.gollnast.de



E-KUMA YADEA

Elektrofahrzeuge von 25 bis 120 km/h:
Hochwertig, kostengünstig und mit jeder
Menge Fahrspaß. Sofort verfügbar auf Lager.
Probefahrt möglich.

Weitere Modelle und Infos: www.e-kuma.de



Yadea Ezeego
45 km/h

E-Kuma Go
25 km/h

E-Kuma Storm
120 km/h

e-kuma mobility GmbH
Ritscherstraße 11 · 21244 Buchholz i.d.N
Mail: info@e-kuma.de · Tel.: 04186 2399780

100% electric

Treppenlift

**Bundesweiter Service,
24 Stunden,
365 Tage im Jahr**

► Service bundesweit
► Kurze Lieferzeiten
► Sehr preiswert

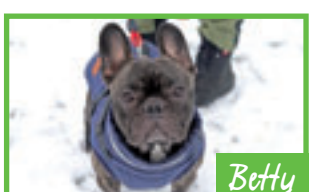
**Neu oder
gebraucht**

Rufen Sie uns kostenlos an
0800 - 234 56 55
www.minova-treppenlifte.de

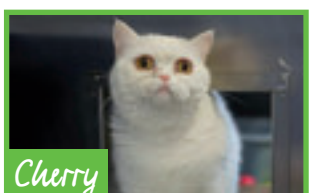
Auch zur Miete



WER GIBT UNS EIN neues Zuhause?



Betty



Cherry



Wuschel

HAMBURGER TIERSCHUTZVEREIN
VON 1841 E. V.

Bei Interesse: Rückfragen
an den Hamburger
Tierschutzverein
unter (040) 2 111 06-6
für weitere Informationen:
hamburger-tierschutzverein.de

Wie funktionieren Smartphone und Tablet?

■ (sl) Harburg. Am Samstag, 28. Februar, bietet die Volkshochschule einen eintägigen Kurs zum Thema „Android-Smartphone und Tablet“ an. Kursleiter Stefan Hoch erläutert von 11 bis 17 Uhr die grundlegenden Funktionen eines Smartphones: von der Bedienung über die Grundeinstellungen bis hin zu den Apps – welche macht was und woher bekomme ich sie? Erklärt werden die wichtigsten Begriffe wie z. B. Updates, GPS, WLAN oder Speicherkarten. Auch das Thema Sicherheit hat seinen Platz in diesem Kurs, für den keine Vorkenntnisse nötig sind, nur ein wenig Neugier und ein Android-Smartphone oder Tablet. Mobile Geräte mit anderen Betriebssystemen können leider nicht berücksichtigt werden. Der Kurs findet statt im VHS-Zentrum Harburg Carrée, Eddelbüttelstraße 47a und kostet 62 Euro. Kursnummer Q11002SHR02. Mehr Infos unter der Telefonnummer 609295672 oder per E-Mail an haralt@vhs-hamburg.de.

„Wir machen sauber – mach mit!“

■ (sl) Wilstorf. Am Samstag, 28. Februar, treffen sich um 11 Uhr alle Menschen, die Lust haben, bei der jährlichen Reinigungsaktion „Hamburg räumt auf“ in Wilstorf mitzumachen. Unter dem Motto „EBV Clean-Up-Day: Wir machen sauber – mach mit!“ treffen sich die Teilnehmer vor der Geschäftsstelle des Eisenbahnbauvereins, Rosentrepp 1a. Um Anmeldung wird gebeten, damit genügend Müllsäcke und Handschuhe bestellt werden können.

„Zwischen Schlossinsel und Stadt. Der Kanalplatz im Harburger Binnenhafen“

Neuer RUF verlost Neuerscheinung

■ (mk) Harburg. Die Geschichtswerkstatt Harburg hat die seit längerem vergriffene Veröffentlichung „Zwischen Schlossinsel und Stadt. Der Kanalplatz im Harburger Binnenhafen“ von Birgit Caumanns und Angelika Hillmer als Nachdruck der Originalausgabe von 2013 neu herausgegeben. Das detailreiche Buch liefert tiefe Einblicke in die Geschichte des Kanalplatzes sowie in die Stadt- und Hafengeschichte Harburgs. Die Inhalte reichen von der äußerst interessanten Entstehungsgeschichte des Platzes bis zu seiner Neugestaltung im Rahmen der aktuellen städtebaulichen Entwicklung des Harburger Binnenhafens. Das Buch im DIN A4-Format (226 Seiten) mit vielen bisher noch unveröffentlichten Originalaufnahmen und Dokumenten ist ab sofort zum Preis von 26 Euro in der Geschichtswerkstatt Harburg sowie im Buchhandel erhältlich.

Achtung: Der Neue RUF verlost mehrere Exemplare der Neuerscheinung: „Zwischen Schlossinsel und Stadt. Der Kanalplatz im Harburger Binnenhafen“. An der Verlosung nimmt teil, wer bis zum 18. Februar eine E-Mail mit dem Betreff „Binnenhafen“ an m.koltermann@neuerruf.de schickt. Die Gewinner werden benachrichtigt, der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen. Viel Glück!

Der Neue RUF verlost mehrere Exemplare der Neuerscheinung „Zwischen Schlossinsel und Stadt. Der Kanalplatz im Harburger Binnenhafen“

Foto: Geschichtswerkstatt Harburg



Gemeinsam an die Sturmflutopfer gedenken

Traditionelles Treffen im Seemannsclub Duckdalben

■ (au) Waltershof. Traditionell trifft sich die Gemeinschaft ehemaliger Waltershofer/Dradenauer am ersten Samstag nach der 1962er Sturmflut, dieses Jahr am 21. Februar um 11 Uhr im Seemannsclub DUCKDALBEN, Zellmannstraße 16. Ehemalige Bürger der Stadtteile Waltershof und Dradenau erinnern sich an den „Blanken Hans“. In der Nacht vom 16. auf den 17. Februar 1962 traf eine außergewöhnlich schwere Sturmflut – ausgelöst durch das Orkantief „Vincinette“ – die norddeutsche Küste. Über die Elbe erreichte sie Hamburg, insbesondere Wilhelmsburg. Hier brachen Deiche an 60 Stellen, 224 Menschen starben. Auch die Siedlungen Waltershof und Dradenau wurden derart zerstört, dass sie anschließend weitgehend aufgegeben wurden und viele Bewohner umsiedeln mussten. Insgesamt starben 340 Menschen, 315 in Hamburg, 43 aus Waltershof. 20.000 wurden obdachlos. Soweit die Zahlen: Zu den individuellen Schicksalen liest Ditha Günther, Biografie-Werkstatt



Auf einem Gedenkstein vor dem Seemannsheim Duckdalben sind die Namen der Menschen verzeichnet, die 1962 bei der Sturmflut in Waltershof/Dradenau ums Leben gekommen sind

Farmsen-Berne.

Bei dem Treffen begrüßen die Or-

ganisatoren, Detlef Baade und Johannes Tönnies, Sturmflutgemein-

schaft von 1962/76, Vertreter aus Wilhelmsburg, die sich für ein Denkmal am Deich am Spreehafen/Harburger Chaussee engagieren. Dieses Projekt wurde Dezember 2025 in der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte beraten. Im Antrag heißt es: „Ein zentrales Denkmal soll an die Opfer der Flut und an die Aufgabe erinnern, Verantwortung aus Erinnerung zu ziehen. Es steht für eine Stadt, die gelernt hat, sich zu schützen und für eine Gemeinschaft, die sich nicht abwendet, wenn Menschen in Not sind.“ Die Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg schlägt vor, Gedenkplaketten an den Stufen im Spreehafen anbringen zu lassen. Jede soll den Namen, das Sterbealter sowie das Logo der Flutmarke von 1962 tragen. Die 224 Plaketten nennen die Flutopfer sowie die der verstorbenen Helfer. Für eine hamburgweite Leuchtturm-Erinnerungsstätte plädiert Johannes Tönnies. Zudem tritt er dafür ein, dass das Museum Elbinsel Wilhelmsburg zu Hamburgs erstem Flutmuseum wird.

Foto: au

DRK-Kreisverband
Hamburg-Harburg e.V.



Deutsches
Rotes
Kreuz

**Wir gratulieren unserem neuen
Inklusionsbetrieb:**

KREUZ & Quer

**Das Secondhand-Kaufhaus
mit Café**

Schloßmühlendamm 30-32



Wir sind da. Für euch. Für Hamburg.
Kitas, Pflege, Krankentransporte, Therapiepraxen,
Hilfe bei Bedürftigkeit, Sozialberatung, Hospiz

www.marktplatz-suederelbe.de

Wir servieren Ihnen den RUF
auf dem Tablet!



Schon Freitagabend die Zeitung von morgen lesen!

WWW.NEUERRUF.DE

Apotheken-Notdienst

vom 14. bis 21. Februar 2026

Notdienst: 9.00 Uhr bis zum Folgetag um 9.00 Uhr

Tag	Apotheke	Adresse	Kontakt
Samstag, 14.02.2025	Schäfer-Apotheke (Harburg)	Harburger Rathausstraße 37, Tel. 76 79 30-0, info@schaeferapo.de	
Sonntag, 15.02.2025	Ulex-Apotheke am Markt (Finkenwerder)	Stendiek 8, Tel. 74 21 71-0, ulexapotheke@gmx.de	
Montag, 16.02.2025	Apotheke im Niedersachsenhaus (Heimfeld)	Heimfelder Straße 42, Tel. 790 53 25, apotheke.niedersachsenhaus@gmail.com	
Dienstag, 17.01.2025	Arcaden-Apotheke (Harburg)	Lüneburger Straße 45, Tel. 30 09 21 21, info@arcaden-apotheke.de	
Mittwoch, 18.02.2025	Apotheke am Inseipark (Wilhelmsburg)	Neuenfelder Straße 31, Tel. 302 38 69 90, info@apotheke-inseipark.de	
Donnerstag, 19.02.2026	Stern-Apotheke (Harburg)	Mehringweg 2, Tel. 790 61 89, info@stern-apotheke-harburg.de	
Freitag, 20.02.2026	Berg-Apotheke (Harburg)	Trelder Weg 5, Tel. 763 51 91, berg-apotheke-hamburg@t-online.de	
Samstag, 21.02.2026	Menge-Apotheke (Wilhelmsburg)	Reinstorfweg 10 a/Ldz. Mengestraße, Tel. 753 42 40, info@menge-apotheke.de	

WICHTIGE NOTRUF

Polizei Harburg, Lauterbachstraße 7 4 28 65 46 10
Polizei Neugraben 4 28 65 47 10
Polizei Neu Wulmstorf 33 44 19 90
Polizei Finkenwerder 4 28 65 47 60
Polizei Wilhelmsburg 4 28 65 44 10
Bundespolizeistation Harburg 300 85 66 70
Polizei, Notruf, Überfall 110
Feuer, Rettungsdienst, 1. Hilfe 112
Rettungsdienst der Hilfsorganisat. . 1 92 22
DRK-Hausnotruf 1 92 19
Arzneimittel-Information 70 20 87-0
Gift-Information-Nord 0551-192 40
Behinderten Taxi 44 10 11
Tierärztlicher Notdienst 43 43 79
Zahnärztlicher Notdienst
(Mittwoch-Nachmittag und Wochenende) 01805 05 05 18
Notarzt-Zentrale 11 61 17
Ärztlicher Notdienst 22 80 22
– Sämtliche Angaben ohne Gewähr –

Startschuss für Hamburgs HPV-Aktionswochen 2026

Aufklären, Impfen, Schützen

■ (sl) Hamburg. Noch bis zum 4. März 2026, dem HPV Awareness Day, finden in Hamburg die HPV-Aktionswochen statt. Unter dem Motto „Hamburg klärt auf – Gemeinsam gegen HPV“ beteiligen sich zahlreiche Institutionen, Berufsverbände und medizinische Einrichtungen an der Aufklärung über das Humane Papillomavirus (HPV) und die Prävention von HPV-bedingten Krebserkrankungen. „Die HPV-Impfung schützt vor Krebs, indem sie Infektionen mit den humanen Papillomviren verhindert, die für Fälle von Gebärmutterhals-, Anal-, Penis-, Vulva-, Vaginal- und Mund-Rachen-Krebs verantwortlich sein können. Besonders effektiv ist sie, wenn sie vor dem ersten Geschlechtsverkehr verabreicht wird. Nutzen Sie die Möglichkeiten der Aktionswochen“, erläutert Prof. Dr. Carsten Bokemeyer, Leiter des Universitären Cancer Centers Hamburg des UKE. Und Hamburgs Sozialsenatorin Melanie Schlotzhauer ergänzt: „Fast jede 20. Krebser-

krankung entsteht durch eine Infektion mit HPV-Viren – und das muss nicht sein! Die HPV-Impfung bietet einen sehr guten Schutz. Mit den HPV-Aktionswochen wollen wir Hamburger Eltern zeigen, wie wichtig und sicher die Impfung für Kinder und Jugendliche ist. Lassen Sie Ihr Kind jetzt gegen HPV impfen und helfen Sie aktiv mit, das Krebsrisiko zu senken!“

Aktionstag des UKE zum Welt-HPV-Tag

Am Mittwoch, 4. März, lädt das UCC Hamburg des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE) zum HPV-Aktionstag ein. Interessierte können sich ab 15.30 Uhr über HPV-bedingte Erkrankungen, Impfangebote und Schutzmöglichkeiten informieren. Für Kinder gibt es ein besonderes Programm! Auch eine Impfung wird vor Ort möglich sein. Weitere Informationen und Impfmöglichkeiten unter www.hamburg.de/go/hpv.

Vier lange Wochen Literatur bei der 11. SuedLese

Hamburgs Süden wird zum Hotspot der Literatur

Fortsetzung von Seite 1
Der ehemalige Obdachlose Dominik Bloh liest aus seinem Buch „Die Straße im Kopf“. Die Hamburger Volkshochschule bietet zahlreiche Kurse an vom Comic-Zeichnen für Kinder bis hin zum szenisch kreativen Schreiben. Die Schreibwerkstatt „Darf ich bitten?“ im Sozialkontor Harburg gibt Autoren aus dem Süderelberaum eine Bühne. Dazu kommen prominente Namen wie Tilman Bendikowski oder Michel Abdollahi, eine Lesung mit Musik von Nils Mohl und noch viel mehr. Mehr Informationen und das vollständige Programm ist ab sofort auf dem Internetportal www.suedlese.de einsehbar. Gedruckte Programm-



Der ehemalige Obdachlose Dominik Bloh liest aus seinem neuen Buch im Heimfelder Treffpunkthaus in der Friedrich-Naumann-Straße
Foto: ein / Kampenwand Verlag

hefte liegen bei allen beteiligten Lesorten aus. Hintergründe und Interviews finden sich zeitnah zu den Lesungen in dem Online-Feuilleton www.tiefgang.net.

Besichtigung des Tropeninstituts

■ (sl) Harburg. Die meisten (Reisenden) kennen das Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin nur als Ansprechpartner bei Fernreisen oder als Berater für Impfungen. Das Institut betreibt aber auch die klinische Erforschung von Erkrankungen und deren Behandlungsmöglichkeiten, wie beispielsweise Studien zur Behandlung von Lassa-Fieber oder neue Mittel gegen Malaria HIV. Am Montag, 2. März, hat Jürgen Galalick von 10.30 bis 12 Uhr einen Besichtigungstermin vereinbart. „Wir bekommen einen Überblick über die Historie des Gebäudes und des Instituts, sehen einige Räumlichkeiten, erfahren etwas aus der aktuellen Forschung und stellen Fragen jeder Art“, erläutert der Kursleiter. Dieser selbstorganisierte Kurs für ältere Menschen läuft über HarAlt und kostet drei Euro. Mehr Infos und Anmeldung unter der Telefonnummer 60929-5672 oder per E-Mail an haralt@vhs-hamburg.de. Kursnummer Q13110SHS01. Anmeldeschluss ist am Montag, 23. Februar 2026. Die Teilnehmenden können gemeinsam mit der S-Bahn zum Bernhard-Nocht-Institut in der Bernhard-Nocht-Straße 74 fahren.

Einbruch in Juweliergeschäft

■ (sl) Harburg. Ein schwarzer VW Golf wurde am vergangenen Dienstag, 10. Februar, offenbar als Rammbock genutzt. Ein Zeuge beobachtete, wie der Golf morgens um 3.32 Uhr in die Frontscheibe eines Juweliersgeschäftes in der Harburger Rathausstraße gelenkt wurde. Mehrere Täter griffen anschließend durch das kaputte Schaufenster, entwendeten Schmuck und flüchteten. Ein weiterer Zeuge sah kurz darauf drei männliche Personen, die mit einem weiteren dunklen Pkw flüchteten. Eine umgehend eingeleitete Fahndung mit mehr als einem Dutzend Funkstreifenwagenbesatzungen, einem Diensthund sowie Polizeikräften der Bundespolizei führten zum Antreffen eines verdächtigen Fahrzeugs im Bereich der Bundesstraße 75. Die drei männlichen Insassen im Alter von 24, 22 und 21 Jahren konnten vorläufig festgenommen werden. Zudem stellten die Einsatzkräfte mögliche Beweismittel sicher. Jetzt sucht die Polizei weitere Zeugen. Wer etwas gesehen hat oder Hinweise zu den Tatverdächtigen geben kann, wird gebeten, sich unter der Telefonnummer 4286-56789 beim Hinweistelefon der Polizei Hamburg oder bei einer Polizeidienststelle zu melden.

„Boxenstopp“ für Frauen in der Lebensmitte

Austausch in der Apostelkirche

■ (au) Harburg. Raus aus dem Alltag. Zeit zum Innehalten. Auftanken. Neu ausrichten. Das ist das Motto bei „Boxenstopp“, einem neuen Angebot der Apostelkirche Harburg für Frauen in der Lebensmitte. Dabei bietet Boxenstopp Frauen im Alter von ca. 39 bis 59 Jahren viermal im Jahr einen Abend Zeit zum Austausch mit anderen Frauen, stärkende geistliche und transaktionsanalytische Impulse, Raum zum Nachdenken, Auftanken und Erkunden neuer Perspektiven in einer offenen und wertschätzenden Atmosphäre. Jeder Boxenstopp steht thematisch für sich und kann einzeln besucht werden. Alle Abende finden jeweils von 18.30 bis 21.30 Uhr in der Apostelkirche Harburg, Hainholzweg 52, statt. Am Freitag, 27. Februar, ist das

Thema: „Cappuccino für die Seele – Was gibt mir neue Energie?“ und wird geleitet von Diakonin und Transaktionsanalytikerin Rena Lewitz. Wegen der begrenzten Plätze ist eine Anmeldung bis 20. Februar erforderlich per E-Mail an rena.lewitz@apostel-harburg.de oder unter 040 76114655. Auch für die folgenden „Boxenstopp“-Termine in 2026 können Frauen sich bei Interesse jetzt schon anmelden: Fr., 29. Mai: „Funktionierst du noch oder lebst du schon?“ – Das innere Drehbuch umschreiben“ Fr., 28. August: „Aufbruch in die zweite Halbzeit – Neue Perspektiven für mein Leben“ Fr., 27. November: „Stimmungsbarometer – Der eigenen (Un-)Zufriedenheit auf die Spur kommen“

Verbotene Bücher

■ (sl) Harburg. Die Bücherhalle Harburg veranstaltet am Donnerstag, 26. Februar, von 19.30 bis 22 Uhr eine „Banned Books Reading Party“ unter dem Motto „Lesen verboten?“. Tausende Bücher wurden in den letzten Jahren aus amerikanischen Schulbibliotheken entfernt. Besonders Bücher über Rassismus, Sexualität, Geschlechtsidentität und Geschichte verschwinden aus den Regalen. Doch welche Auswirkungen hat das? Dieser Frage geht der Kurzfilm „The ABCs of Book Banning“ nach und lässt dabei auch die betroffenen Schüler zu Wort kommen. „Als thematischen Einstieg in die Reading Party zeigen wir die Dokumentation im englischen Original“, erläutert Bücherhallen-Leiterin Anke Zumdohrne. Im Anschluss an den Film besteht die Möglichkeit, sich weiter über das Thema zu informieren und auszutauschen, in Banned Books zu stöbern oder es sich zum Lesen in der Bücherhalle gemütlich zu machen. Die Reading Party ist Teil einer Filmreihe in Kooperation mit dem Metropolis Kino im Planet Harburg. Der Eintritt ist frei. Bitte anmelden unter harburg@buecherhallen.de.

Bibelarbeit zum Weltgebetstag

■ (sl) Harburg. Am Freitag, 20. Februar, lädt die Pastorin Sabine Ramm-Böhme um 18.30 Uhr zu einer Bibelarbeit anlässlich des Weltgebetstages in das Gemeindehaus St. Maria, Museumsplatz 4, ein.

„Harburg räumt auf!“

■ (au) Harburg. Ab dem 20. Februar lädt Harburg Marketing wieder zur regionalen Initiative „Harburg räumt auf!“ ein. Ziel dieser Aktion sei es, Bürger, Unternehmen und Initiativen zu mobilisieren, „gemeinsam unseren schönen Bezirk von Müll zu befreien und frühlingsfit zu machen“, so Harburg Marketing. Das Startevent ist am Freitag, 20. Februar, einmal um 11 Uhr, Treffpunkt Kanalplatz – Binnenhafen und um 16 Uhr – Treffpunkt Marktplatz-City. Wer zum Startevent am 20. Februar nicht dabei sein kann, hat dennoch die Möglichkeit, sich zu beteiligen: Zwischen dem 23. und 27. Februar stellt Harburg Marketing in der Harburg Info, Hölertwiete 6, kostenlos Müllgreifer, Handschuhe und Müllbeutel zur Verfügung. Nach dem Sammeln können die gefüllten Müllsäcke sowie das Equipment dort wieder abgegeben werden.

Was bewegt Sie in Harburg?

■ (au) Harburg. Am Dienstag, 24. Februar, haben alle Bewohner des Bezirks Harburg in der Zeit von 16 bis 17.30 Uhr wieder die Möglichkeit, den Bezirksamtsleiter Christian Carstensen persönlich zu sprechen und ihre Anliegen vorzutragen. Die Sprechstunde findet in einem vertraulichen Rahmen statt. „Meine ersten Sprechstunden haben mir bereits gezeigt, wie groß die Themenvielfalt ist, die die Harburgerinnen und Harburger bewegt. Deswegen bin ich schon gespannt, welche Anliegen beim nächsten Mal angesprochen werden“, so Carstensen. Die Sprechstunde findet im Harburger Rathaus, Harburger Rathausplatz 1, statt. Bei Interesse wird um eine Anmeldung am Dienstag, 17. Februar, ab 14 Uhr unter der Telefonnummer 040 428712100 gebeten.

Orientierungskurs

■ (sl) Harburg. Die Pflege eines Angehörigen in der Familie ist für pflegende Angehörige oder ehrenamtlich Pflegenden eine besondere Situation und sie sind oft starker Belastung ausgesetzt. Viele geraten in ein pflegebedingtes „Hamsterrad“ von Anforderungen. Bei einer durchschnittlichen Pflegezeit von 8,3 Jahren in Deutschland werden nicht selten auch die Pflegenden krank. Die Angehörigenschule bietet mit dem Orientierungskurs „Jetzt geht es mal um mich“ am Dienstag, 24. Februar, von 10 bis 13 Uhr in der Asklepios Klinik, Eißendorfer Pferdeweg 52, in drei Stunden Antworten auf die Fragen „Wie erhalte ich meine eigenen Kräfte?“, „Wie erkenne ich meine eigenen Bedürfnisse?“, „Was kann ich auch für mich und meine Gesundheit tun?“, „Wie kann es gelingen, Hilfe anzunehmen und zu nutzen?“, „Wie schütze ich mich vor Überlastung?“. Neben den vermittelten Kursinhalten dient die Veranstaltung auch dem gegenseitigen Austausch der pflegenden Angehörigen. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist aber aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl unbedingt erforderlich unter der Telefonnummer 25767450 oder im Internet unter www.angehoerigenschule.de.

„Tipps & Tricks für die Pflege zu Hause“

■ (sl) Harburg. Was muss ich wissen, wenn ich meinen Angehörigen zu Hause pflegen möchte? Wie kann ich Beruf und Pflege vereinbaren? Welche Entlastungs- und Unterstützungsmöglichkeiten gibt es? Wie kann ich Unterstützung finanzieren? Rechte und Pflichten ambulanter Pflegedienste, Verträge, Kosten. Was bedeutet eine Pflegesituation für Beziehung/Familie und für mich? Um Fragen wie diese geht es in einem zweiteiligen Basiskurs Pflegegrundlagen der Angehörigenschule. Der erste Teil findet statt am Donnerstag, 26. Februar, von 10 bis 14 Uhr in der Asklepios Klinik, Eißendorfer Pferdeweg 52. Der zweite Teil folgt am Donnerstag, 12. März, zur gleichen Zeit am gleichen Ort. Interessierte Teilnehmer dieses Basiskurses haben auch die Möglichkeit, im April den Basiskurs Pflegepraxis zu besuchen. Hier werden die im Pflegegrundlagenkurs erworbenen theoretischen Elemente praktisch geübt und Pflegehilfsmittel ausprobiert. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist aber aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl unbedingt erforderlich unter der Telefonnummer 25767450, per E-Mail an anmeldung@angehoerigenschule.de oder im Internet unter www.angehoerigenschule.de.

Künstlerin Termeh Yaghoubi neue Stipendiatin

Verein setzt starkes Zeichen

Fortsetzung von Seite 1
Ein Höhepunkt des Stipendiums wird die Kooperation mit dem Kunstverein Harburger Bahnhof sein: Für August 2026 ist eine gemeinsame Ausstellung geplant, die Yaghoubis Schaffen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht. Der Verein „Künstler zu Gast in Harburg“ engagiert sich seit vielen Jahren für den kulturellen Austausch und bietet internationalen Künstlern die Möglichkeit, für einige Monate in Harburg zu leben und zu arbeiten. Durch Stipen-

dien und Wohnraum in der historischen Lämmertwiete fördert der Verein die lokale Kunstszene und den internationalen Dialog. Die Arbeit des Vereins und die Unterstützung von Künstlerinnen wie Termeh Yaghoubi sind nur durch bürgerschaftliches Engagement möglich. Wer den Verein oder die Künstlerin direkt unterstützen möchte, kann dies durch eine Spende tun. Weitere Informationen und Kontakt unter <https://arts-residence-harburg.org>.

Migrationsgeschichte(n) in Hamburg

Ausstellungseröffnung am 19. Februar

■ (mk) Neugraben. Am 19. Februar gegen 18.30 Uhr eröffnet im Kulturhaus Süderelbe die Wanderausstellung „Angekommen? – Migrationsgeschichte(n) in Hamburg“ der Hamburger Geschichtswerkstätten. Die Gemeinschaftsausstellung ist von Februar bis April im Kulturhaus zu sehen und lädt dazu ein, die vielfältigen Migrationsgeschichten aus den Hamburger Stadtteilen kennenzulernen. Hamburg ist eine Stadt der Einwanderung: Seit Jahrhunderten verlassen Menschen aus unterschiedlichsten Gründen ihre Heimat und versuchen, sich hier eine neue Existenz aufzubauen, heute hat rund vierzig Prozent der Hamburger Bevölkerung eine eigene Migrationsgeschichte. Für „Angekommen?“ haben sich zehn Hamburger Geschichtswerkstätten auf die Suche nach Migrationsgeschichte(n) ab 1945 in ihren Quartieren gemacht. Die Ausstellung zeigt persönliche Geschichten von Bewohnern ebenso wie Beiträge zu jenen, die als Vertriebene nach Hamburg kamen oder nach dem Zweiten Weltkrieg als „Displaced Persons“ zeitweilig hier lebten. Zur Vernissage im Foyer des Kulturhauses Süderelbe sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Kulturhausvorstand Nils Steffen eröffnet zusammen mit dem Ausstellungsbe-

teiligten Stephan Kaiser und Historiker Dr. Oliver Domzalski die Ausstellung. Bei Snacks und Getränken besteht die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Erfahrungen und Perspektiven auszutauschen und Fragen rund um Migration, Ankommen und Zugehörigkeit zu diskutieren. Das Kulturhaus versteht den Abend als Beitrag zu mehr Vielfalt, Miteinander und gegenseitigem Verständnis im Stadtteil. Während des Ausstellungszeitraums greift auch das JoLa-Programm des Kulturhauses die Themen Migration, Diversität und kulturelle Vielfalt in verschiedenen Veranstaltungen auf. Dazu gehören unter anderem die Lesung und Diskussion mit der Autorin Ira Peter „Deutsch genug? Warum wir endlich über Russlanddeutsche sprechen müssen“ am Freitag, 20. Februar, um 19.30 Uhr, mehrere Termine des Queeren Stammtischs sowie die Filmvorführung „Talia's Journey“ im Kulturhaus-Kino am Donnerstag, 13. März, um 20 Uhr. Weitere Informationen zur Ausstellung und zum Begleitprogramm finden sich im aktuellen JoLa-Programmheft sowie auf der Website des Kulturhauses Süderelbe unter www.kulturhaus-suederelbe.de. Donnerstag, 19. Februar 2026, 18.30 Uhr, Kulturhaus Süderelbe, 1. OG, Am Johannisland 2, 21147 Hamburg



Am 19. Februar gegen 18.30 Uhr eröffnet im Kulturhaus Süderelbe die Wanderausstellung „Angekommen? – Migrationsgeschichte(n) in Hamburg“ der Hamburger Geschichtswerkstätten
Foto: Kulturhaus Süderelbe

Gesundheits Gespräche 2026

19.2., 18:00 Uhr
KRANKENHAUS WINSEN, Cafeteria
Übergewicht: Neues zur Behandlung der Adipositas – ist die medikamentöse Therapie Konkurrenz oder Mitstreiter?

Referenten: DIMITRI KOGAN, Stv. Leitung Adipositaszentrum;
DR. DANIEL ABO-DALO, Facharzt für Chirurgie

Für Sie da.

Weitere Informationen finden Sie auf unseren Webseiten:
www.krankenhaus-buchholz.de | www.krankenhaus-winsen.de

Krankenhäuser Buchholz und Winsen

Stürmische Zeiten im Harburger Rathaus

Schauspieler bei Rathauskonzert



Die Schauspielklasse der HfMT ist zu Gast bei den Harburger Rathauskonzerten Foto: ein/Paul Hoffmann

■ (sl) Harburg. In der Reihe der Harburger Rathauskonzerte geht es diesmal nicht um Musik, sondern um Theater. Zu Gast ist die Schauspielklasse der Hochschule für Musik und Theater (HfMT) mit dem Thema „Sturm“. In der Vorbereitung haben sich die Studierenden unter der künstlerischen Leitung von Natascha Clasing und Franziska Eisen-schmidt dem Stoff forschend, suchend und ergebnisoffen, vor allem

aber vielfältig und vertiefend durch alle Genres und Epochen genähert, um dann die ausgewählten Texte in einem Sprechabend zusammenzufassen. Das Publikum kann sich freuen auf Texte von Georg Büchner, Joseph von Eichendorff, Jon Fosse, Friedrich Hebbel, Ingrid Lausund, Clemens Meyer, Ewald Palmetshofer, William Shakespeare und anderen. Wann? Am Mittwoch, 18. Feb-

ruar, um 19 Uhr im Großen Saal des Harburger Rathauses. Die Tickets kosten 14 Euro, ermäßigt acht Euro und können entweder an der Abendkasse oder auch online unter <https://www.akademie-hamburg.de/veranstaltungen> gekauft werden. Der nächste Termin steht auch schon fest. Am 15. April präsentiert Prof. Cornelia Monske die besten Schlagzeug-Studierenden.

„Warum das DRK aktuell bei Ihnen klingelt!“

Botschafter unterwegs im Süderelberaum

■ (au) Harburg/Süderelbe. Der DRK-Kreisverband Hamburg-Harburg e.V. wird noch bis zum 9. März 2026 mit Botschaftern in Harburg, Wilhelmsburg und Süderelbe aktiv sein. Die DRK-Kampagne zielt darauf ab, die Bewohner über die nachhaltige Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) vor Ort zu informieren und die Möglichkeit und Vorteile der Unterstützung in Form einer Fördermitgliedschaft näherzubringen. Um Missverständnissen vorzubeugen, informiert das DRK

in Harburg im Voraus über diese Werbeaktion. Wichtig: Die Beauftragten des DRK nehmen weder Bargeld, Sachspenden noch Einmal-spenden an! Die DRK-Beauftragten sind an ihrer typischen Rotkreuz-Kleidung erkennbar und führen Dienstausweise sowie eine offizielle Werbungsvollmacht mit sich. Zur datensicheren Erfassung von Fördermitgliedern kommen verschlüsselte Tablets zum Einsatz, auf denen auch die IBAN erfasst wird. Der DRK-Kreisverband Hamburg-Har-

burg e.V. ist in vielfältigen Einsatz-bereichen tätig, sei es bei Notfällen, Katastrophen, aber auch mit Sanitätern auf regionalen Veranstaltungen. Viele dieser Aufgaben werden von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern übernommen, die durch die Unterstützung von Fördermitgliedern ausgebildet und ausgestattet werden. Bei Fragen zur Werbeaktion steht der DRK-Kreisverband Hamburg-Harburg e. V. zur Verfügung. Weitere Informationen unter www.drk-harburg.hamburg.



Diese DRK-Botschafter – hier mit Harburgs DRK-Präsident Lothar Bergmann (links) und der Mitglieder-Verantwortlichen Viktoria Ehlers (rechts) – informieren noch bis zum 9. März in Harburg, Wilhelmsburg und im Süderelberaum über die wichtige Arbeit des Harburger DRK Foto: DRK Harburg 2026

Anzeigenberatung ☎ (040) 70 10 17-0

Ihr Fahrradexperte seit 1920

Luhdorfer Str. 21 - 23
21423 Winsen (Luhe)
Tel.: 04171 / 70 51 23
Fax.: 04171 / 70 51 99

Käthe-Krüger-Str. 8
21337 Lüneburg
Tel.: 04131 / 85 30 30
Fax.: 04131 / 85 30 26

- Die größte Auswahl an Marken-e-Bikes der Region
- Hol-Bringservice
- Zertifizierte Fachberater
- Maßgeschneiderte Leasing-Finanzierungsangebote
- Meisterwerkstatt
- Riesen Auswahl an Kinder- und Jugendrädern

ZERTIFIZIERTE QUALITÄTSWERKSTATT

Unsere Top Marken:

www.bike-park-timm.shop

Was geschah in der Nacht von Freitag auf Samstag im Göhlbachtal?

Junger Mann stirbt nach Angriff von fünf Vermummten

■ (sl) Eißendorf. Schöne Häuser, gepflegte Vorgärten, abends fährt nur noch selten ein Auto vorbei. Was für die Anwohner des Göhlbachtals ein idyllisches Wohnen garantiert, wurde für Obinna Kenneth zu einer entsetzlichen Endstation. Der 24-jährige Student traf sich am vergangenen Freitagabend, 6. Februar, gegen 21.30 Uhr mit einem Freund an der Bushaltestelle Eißendorfer Straße/Mehringweg. Gemeinsam schlenderten die beiden durch die Eißendorfer Straßen, als sie plötzlich fünf vermummten Männern gegenüberstanden, die ganz offensichtlich eine Auseinandersetzung suchten. Die beiden Freunde liefen los. Nicht gemeinsam, sondern in verschiedene Richtungen. Laut bisherigen Ermittlungen der Polizei versuchte der 23-Jährige im Anschluss, seinen Freund anzurufen. Vergeblich. Er machte sich auf die Suche nach ihm und fand ihn schließlich schwer verletzt nach Mitternacht im beschaulichen Göhlbachtal. Während er die Polizei alarmierte, leistete er gleichzeitig erste Hilfe bei Kenneth. Der kurze Zeit später eintreffende Rettungswagen der Feuerwehr „transportierte den Verletzten unter Reanimation in Begleitung eines Notarztes in ein Krankenhaus, wo er wenig später seinen schweren Kopfverletzungen erlag“, heißt es in der Pressemitteilung der Polizei. Die Familie von Obinna Kenneth reagierte auf den Tod des jungen Mannes mit einem herzerreißenden Statement in den sozialen Medien. „Obinna war immer ein ruhiger, cooler, motivierter Mensch und



Der Regen der letzten Tage hat das Blut des getöteten jungen Mannes im Göhlbachtal abgewaschen Foto: sl

hat jeden um sich herum mit seiner Ausstrahlung und seiner lustigen Art ein Lächeln ins Gesicht gezaubert“, schreibt seine Schwester Jessica. Sie beschreibt ihren großen Bruder, der von allen „Kenny“ genannt wurde als jemanden, der „immer versucht hat, das Wort Gottes und den christlichen Glauben mit der Welt zu teilen. Er interessierte sich schon von klein auf für Musik. Er interessierte sich für Fußball und ging gerne ins Gym. Ab dem Jahr 2023 hat er sogar seine ersten Songs auf Spotify released.“ Mit seinen 24 Jahren habe doch sein Leben gerade erst richtig angefangen. Jessica erzählt von Plänen, die nun niemals mehr umgesetzt werden können. Sie fragt sich auch, ob man sich in dieser

Zeit und auf dieser Welt noch sicher fühlen könne. „Was treibt Menschen an, sowas zu tun? Was ist da schiefgegangen? Warum mein Bruder? Wieso er?“, so Jessica weiter. In ihrer Verzweiflung richtet Kennys Schwester auch einen Appell an die Täter: „An die Personen, die ihm diese schreckliche Tat angetan haben: Möge der Herr dir so lange ins Gewissen sprechen, bis du verrückt wirst. Möge der Herr dich recht-leiten und mögest du dich stellen. Diese schreckliche Tat darf nicht ungestraft bleiben. Wir brauchen Gerechtigkeit, wir brauchen Antworten: Was ist in der Nacht passiert?“

Genau diese Frage stellt sich auch die Polizei und sucht Zeugen. Wer etwas zu dem Ereignis sagen kann, möge sich bitte unter der Telefonnummer 4286-56789 beim Hinweis-telefon der Polizei Hamburg oder bei einer Polizeidienststelle melden. Währenddessen haben Kennys ehemalige Mitschüler eine Crowdfon-ding-Aktion im Internet gestartet. „In diesen Stunden der tiefsten Trauer und des Schocks möchten wir als Gemeinschaft des Nils-Sten-sen-Gymnasiums Kenneths Familie nicht allein lassen. Neben dem unermesslichen emotionalen Schmerz sehen



In den sozialen Medien postete die Schwester das Foto von ihrem Bruder Obinna Kenneth, der in der letzten Woche getötet wurde Foto: ein

sie sich plötzlich mit einer schweren finanziellen Bürde konfrontiert – die Kosten für eine würdevolle Beisetzung“, heißt es in dem Aufruf. Bei Redaktionsschluss waren schon 19.225 Euro zusammengekommen. Ein kleiner Trost für die Familie, doch die Lücke, die er hinterlässt, werde „nun für immer ein Teil von uns sein“, schreibt Jessica. „Möge deine Seele im Reich Gottes Frieden finden. Ich bete für Gerechtigkeit für meinen großen Bruder. Keine Person hat es verdient, so zu gehen.“

DER WEITESTE WEG LOHNT SICH!

GOLD & SILBER ANKAUF
JAN ULLRICH · JUWELIER

- GOLD • SILBER • SCHMUCK
- UHREN • DIAMANTEN
- FORMSILBER • BESTECKE
- MÜNZEN • MEDAILLEN
- ZINN • ZAHNGOLD
- DM-UMTAUSCH

Verkauf von Gold zur Kapitalanlage

GOLD & SILBER ANKAUF
Hauptstraße 68 · 21266 Jesteburg
MO - FR 10 - 13:00 Uhr und 14 - 18:00 Uhr
SA geschlossen · T: +49 41 83 776 79 47
www.goldullrich.de

BARGELD SOFORT

AUKTIONSHAUS FRISCH

Sie haben Antiquitäten, Schmuck oder Gold zu Hause was nur herumliegt?

Sofort Bargeld!

OHNE RISIKEN - SERIÖSER ANKAUF - SOFORT BARGELD

WIR KAUFEN AN:

Gold, Zahngold, Edelsteine, Münzen, Schmuck, Diamanten, Besteck, Porzellan, Pelze, Lederjacken, Perücken, Bernstein, Uhren, Silber, Handtaschen, Gemälde, Abendgarderobe, Hüte, Pfeiffen Silbermünzen, Goldmünzen und Goldbarren alle Art

Unverbindliche Beratung - Transparente Abwicklung!

Verkauf von Perücken

Pfeiffen

Brillengestelle

Luxus-Uhren

Zahngold

Hüte

Gemälde

Teppiche

Gold aller Art

Uhren

Puppen

Handtaschen

Für Pelze bis zu 13.000 €

Alle Ankäufe nur in Verbindung mit Gold

WIR WECHSELN IHRE D-MARK IN EURO!
Münzen und auch Scheine.

Stiefel

Modelleisenbahn

Porzellan

AKTIONS Ankaufstage

Februar	Februar	Februar	Februar	Februar
16.	17.	18.	19.	20.
10 bis 18 Uhr	10 bis 18 Uhr	10 bis 18 Uhr	10 bis 18 Uhr	10 bis 18 Uhr

Es wird sich für Sie lohnen!

Lütt Enn 3 in 21149 Hamburg
Tel.: 0178 - 22 15 882
E-Mail: Auktionshaus-Frisch@web.de
<https://auktionshaus-frisch.mozellosite.com>

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 10 - 18 Uhr
Samstag 10 bis 14 Uhr
Inh.: E. Kwiek

Kostenlose Beratung
Bis zu 100 Km durch unser geschultes Personal bei Ihnen zu Hause möglich!

Parkieren vor Ort
5 Min. von der S-Bahn Station S5

S5

KINDERGEBURTSTAG

Wir feiern mit EUCH!



Foto: Adobe Stock



Abenteuerliche Kindergeburtstage im Schnurstracks Kletterpark

Neuer RUF verlost 5 Kindereintrittskarten

■ (mk) Aumühle. Wer einen besonderen Ort für einen Kindergeburtstag sucht, wird im Schnurstracks Kletterpark Hamburg-Sachsenwald fündig. Der Kletterpark bietet speziell entwickelte Geburtstagsangebote, bei denen Bewegung, Natur und gemeinsames Erleben im Mittelpunkt stehen. Für Geburtstagskinder stehen fünf unterschiedliche Geburtstagspakete zur Auswahl. Diese reichen vom Klettern für Kinder ab fünf Jahren bis hin zu Angeboten mit Bogenschießen für Teenager und Erwachsene. Je nach Paket gehören besondere Erlebnisse wie Marshmallows und Stockbrot am Lagerfeuer oder eine spannende Schnitzeljagd durch den Wald zum Programm. Geklettert wird in Parcours mit unterschiedlichen Höhen und Schwierigkeitsgraden. Ein durchlaufendes Sicherungssystem, eines der sichersten auf dem Markt, macht ein versehentliches Aushängen unmöglich. So können Eltern flexibel bleiben und auf Wunsch vom

Boden aus zuschauen. Geschultes Personal begleitet die Gruppen und sorgt dafür, dass Sicherheit und Spaß jederzeit gewährleistet sind. Für die Geburtstagsrunde stehen im Kletterpark ausreichend Picknickbänke zur Verfügung, die sich ideal für einen festlich gedeckten Geburtstagsstisch eignen.

nen. Kuchen, Snacks und Getränke dürfen auf Wunsch selbst mitgebracht werden, sodass die Feier individuell gestaltet werden kann. Zuschauer zahlen keinen Eintritt und haben vom Boden aus freie Sicht auf die Kletternden.

Der Schnurstracks Kletterpark befindet sich am Holzhof 2, 21521 Aumühle.

Weitere Informationen zu Geburtstagspaketen, Buchung und Terminen gibt es auf der Website unter www.schnurstracks-kletterparks.de.

Achtung: Der Neue RUF verlost fünf Kindereintrittskarten für den Schnurstracks Kletterpark Hamburg-Sachsenwald. An der Verlosung nimmt teil, wer bis zum 19. Februar eine E-Mail mit dem Betreff „Klettern“ an m.koltermann@neueruff.de schickt. Die Gewinner werden benachrichtigt, der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen. Viel Glück!

VERLOSUNG!



Der Neue RUF verlost 5 Kindereintrittskarten für den Schnurstracks Kletterpark
Foto: Kletterpark Sachsenwald

Sport- und Freizeitanlagen SG Harsefeld
EISSPORTHALLE HARSEFELD

Geöffnet
von Oktober
bis März!



Eisstockschießen für Gruppen (nach Anmeldung)
Schlittschuhlaufen für die ganze Familie
Schlittschuhverleih, Imbiss, Restaurant

Eissporthalle Harsefeld • Eishallenweg • 21698 Harsefeld
Telefon: 0 41 64 / 887-180 • eissporthalle@harsefeld.de • www.harsefeld.de

DEIN GEBURTSTAG IN EINER
NEUEN DIMENSION
IM ADVENTURE DISTRICT!
• FUN • LASERTAG-DUELLE
• 3D MINIGOLF

PIZZA
PARTY



adventure-district.de | Gaußscher Bogen 4, 29646 Bispingen

ABENTEUER ARCHAEOLOGIE

ENTDECKEN
ERLEBEN
VERSTEHEN



**ARCHAEOLOGISCHES MUSEUM
HAMBURG**
MUSEUMSPLATZ 2 • HAMBURG • AMH.DE • #AMHDE

■ (mk) Bispingen. Im Adventure District erwartet euch auf 1400 Quadratmetern ein spektakuläres Erlebnis für alle Altersklassen! Hier vereinen sich Spaß, Action und Kunst zu einem unvergesslichen Abenteuer: 3D-Blacklight Adventure Minigolf – Spielt auf einer einzigartigen Minigolf-Anlage in Schwarz-

licht, die durch faszinierende Animationen und beeindruckende 3D-Effekte inszeniert ist. Die kunstvollen Wand- und Bodenbemalungen von Graffiti- und StreetArt-Künstlern schaffen ein intensives



Im Adventure District erwartet Besucher auf 1400 Quadratmetern ein spektakuläres Erlebnis für alle Altersklassen!
Foto: Adventure District Bispingen

Erlebnis!
3D-TrickArt Fotokunst – Tretet ein in eine Welt aus optischen Illusionen und macht unglaubliche Fotos mit beeindruckender 3D-Kunst, die eure Sinne herausfordert.
Lasermaze & 3D-Labyrinth – Fordert euch selbst im Lasermaze und im geheimnisvollen 3D-Labyrinth heraus. Perfekt für alle, die Action und Rätsel lieben!
Arcade-Bereich – Hier warten spannende Spiele, die für zusätzliche Unterhaltung sorgen!

Neu seit 2024:

- Lightjumper – Ein beleuchtetes Sprungerlebnis, das Geschick und Koordination fordert.
- Lasertag – Schnappt euch euren Phaser und messt euch mit Freunden in diesem actiongeladenen Teamspiel.
- Catch the Light – Ein reaktionsschnelles Actionspiel, bei dem es darauf ankommt, die aufleuchtenden Buzzer in dem Labyrinth schneller auszubuzzern als dein Gegner!

Ob Familienausflug, Kindergeburtstag, Junggesellenabschied oder Firmenfeier – im Adventure District kommt jeder auf seine Kosten!
Erfahrt mehr auf unserer Website: www.adventure-district.de
Kommt vorbei und erlebt ein Abenteuer, das Jung und Alt begeistert!
Adventure District Bispingen, Gaußscher Bogen 5, 29646 Bispingen, Tel. 05194 8784214

— Anzeige —

Erlebt Action und Abenteuer im Adventure District!

Spektakuläre Erlebnisse für alle Altersklassen

„Großer Harburger Bürger“ oder kolonialer Ausbeuter?

Linkspartei, Grüne und SPD wollen Gaiserstraße umbenennen

■ (mk) Harburg. Müssen sich die Anwohner der Gaiserstraße bald an einen neuen Namen ihrer Adresse gewöhnen? Geht es nach dem Willen von Linkspartei, Grünen und SPD, soll die Gaiserstraße so schnell wie möglich umbenannt werden. Den Grund dafür liefern die drei Parteien in einem Antrag für die Bezirksversammlung Harburg. Der Namensgeber der kleinen Seitenstraße, der Harburger Unternehmer Gottlieb Leonhard Gaiser, gelte laut der Antragsteller als ein „maßgeblicher Treiber der deutschen Kolonialpolitik“ am Ende des 19. Jahrhunderts. Während Gaiser lokalpatriotisch oft nur als erfolgreicher Kaufmann wahrgenommen worden wäre, so die Parteien, zeige der aktuelle Forschungsstand zur Hamburger Kolonialgeschichte ein deutlich problematischeres Bild. „Gaiser war ein maßgeblicher Treiber der deutschen Kolonialpolitik und drängte das Deutsche Reich aktiv zur völkerrechtswidrigen ‚Schutzherrschaft‘ über westafrikanische Gebiete. Gaiser errichtete schon 1884/85 durch zweifelhafte Verträge mit dem lokalen Herrscher (Amapetu von Mahin) eine Privatkolonie. Dieser Akt der Landnahme war geprägt von imperialer Ausbeutungslogik und der Missachtung lokaler Souveränität“, legen Linkspartei, Grüne und SPD dar. Gaiser habe Verträge mit lokalen Herrschern abgeschlossen, die diese oft nicht in ihrer Tragweite verstehen konnten. Der Beginn der „deutschen Schutzgebiete“ und „Schutztruppen“. Gaiser gehörte zu den treibenden Kräften, die Reichskanzler Bismarck dazu drängten, die Gebiete in Westafrika unter deutsche



Der CDU-Bezirksabgeordnete Martin Hoschützky kritisiert den Antrag von Linkspartei, Grünen und SPD als „ein Musterbeispiel linker Erziehungsdemokratie“ Foto: mk

basierte auf Handelsstrukturen, die lokale Produzenten in Abhängigkeiten zwangen und die Souveränität afrikanischer Gesellschaften untergruben, erläutert das Parteien-Trio. Das Hauptproblem bei der Gaiserstraße sei für die antragstellenden Parteien, durch die Benennung würde Gaiser als „großer Harburger Bürger“ und wohlthätiger Unterneh-

mer geehrt. Dabei würde aber die Basis seines Reichtums – die koloniale Landnahme und Ausbeutung – völlig ausgeblendet. Für die Linkspartei, Grünen und SPD ist die Sache klar: „In Anlehnung an das Hamburger Konzept ‚Hamburg dekolonisieren!‘ von 2024 und die Empfehlungen der NS- und Kolonialkommissionen ist es daher nicht länger tragbar, Akteuren der kolonialen Landnahme einen ehrenden Platz im öffentlichen Raum einzuräumen. Und eine Straßenbenennung ist eine solche Ehrung durch das Gemeinwesen.“ Die Linksfraktion Harburg lege überdies Wert darauf, die Anwohner bei diesem Umbenennungs-Prozess mit einzubeziehen. In Absprache mit Grünen und SPD schlage man ein zweistufiges Verfahren vor. „Erst die fundierte Aufklärung und der Dialog, dann die konsequente Umbenennung. Die vorgeschlagenen Namen ‚Amapetu‘ oder ‚Mahin‘ sind ein notwendiger Schritt, um die koloniale Einseitigkeit unserer Erinnerungskultur zu durchbrechen und den Widerstand sowie die Geschichte der afrikanischen Partnerländer sichtbar zu machen“, wird im Antrag die Richtung klar vorgegeben. Was passiert, wenn die Anwohner der Gaiserstraße die Umbenennung ablehnen, wird indes nicht thematisiert. Dafür wird umso ausführlicher das Procedere vorgegeben: Das Bezirksamt Harburg wird gebeten, zeitnah ein Informationsblatt an alle Haushalte der Gaiserstraße zu versenden. Dieses solle objektiv über die koloniale Verflechtung des Namensgebers Gottlieb Leonhard Gaiser und dessen Rolle bei der Land-

nahme in Westafrika (Mahinland) aufklären. Das Bezirksamt soll in Kooperation mit der Initiative „Hamburg dekolonisieren!“ und lokalen zivilgesellschaftlichen Akteuren (z. B. „Harburg postkolonial“) eine öffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltung im Stadtteil Eißendorf organisieren. Ziel sei der Dialog mit den Bürgern über die Notwendigkeit einer veränderten Erinnerungskultur. Im Anschluss an die Informationsphase wird der Regionalausschuss Harburg gebeten, das Verfahren zur Umbenennung der Gaiserstraße einzuleiten. Als favorisierte Namensvorschläge würden aus diesem Prozess die Benennungen „Amapetu-Straße“ (nach dem König von Mahin) oder „Mahin-Straße“ (nach dem betroffenen Gebiet) hervorgehen, um die Perspektive der vom Kolonialismus Betroffenen in den Vordergrund zu rücken. Auch nicht ganz unwichtig – die finanziellen Folgen: Das Bezirksamt wird von den Parteien gebeten, sicherzustellen, dass den Anwohnern und ansässigen Gewerbetreibenden durch die Umbenennung keine Gebühren entstehen. Insbesondere seien die notwendigen Änderungen in amtlichen Dokumenten (z. B. Personalausweise, Reisepässe, Fahrzeugpapiere) kostenfrei vorzunehmen. Zudem soll das Bezirksamt proaktiv Drittstellen (wie Post, Verlage, Rettungsdienste und Kartendienste) über die Umbenennung informieren, um den individuellen Aufwand für die Bürger zu minimieren. Kritik kommt von der CDU: Als ein „Musterbeispiel linker Erziehungs-

demokratie“ bezeichnet der Fachsprecher der CDU-Fraktion für den Regionalausschuss Harburg, Martin Hoschützky, den Antrag. „Da ein solches Ansinnen bei der Anwohnerschaft regelmäßig auf wenig Gegenliebe stößt, wie die Diskussion um den Albert-Schäfer-Weg zeigt, setzen die Antragsteller auf die Einbindung der Betroffenen in ihre Pläne. Eine Informations- und Diskussionsveranstaltung soll es richten. Ein ergebnisoffener Diskurs ist aber nicht erwünscht, denn die Bürger sollen „über die Notwendigkeit einer veränderten Erinnerungskultur“ belehrt werden. Die Forderung der Linken lässt keinen Zweifel offen: Erst die fundierte Aufklärung und der Dialog, dann die konsequente Umbenennung. Für mich ein Musterbeispiel linker Erziehungsdemokratie“, erklärt der CDU-Politiker. Dann sei es auch nur konsequent, wenn die Linken auch schon einen neuen Namensgeber parat hätten. „In Erinnerung an den früheren König Amapetu von Mahin in Westafrika (der scheinbar den Anforderungen an eine demokratische Werte repräsentierende Persönlichkeit entspricht) soll aus der Gaiserstraße die Amapetu- oder die Mahin-Straße werden. Wer sich mit solchen Anträgen über die Köpfe der Betroffenen hinwegsetzen will, fördert nicht eine differenzierte Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte, sondern nur die Politikverdrossenheit“, kritisiert Hoschützky. Das gelte auch für den Vorschlag, den Albert-Schäfer-Weg in den Max-Goldschmidt-Weg umzubenennen, obwohl man in Harburg bereits eine Goldschmidtstraße habe.

Moore retten, Klima schützen

■ (au) Harburg. Klimaschutz steht in der aktuellen medialen Debatte oft wieder im Hintergrund, dabei liegen die wirksamsten Verbündeten gegen die Erderwärmung direkt vor unserer Haustür: die Moore. Um über die Bedeutung dieser Ökosysteme zu informieren, lädt die Linksfraktion Harburg und in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung und der Initiative „Moorburg forever“ daher zu einem Film- und Diskussionsabend ein. Am Mittwoch, 25. Februar, 18.30 Uhr wird im Stellwerk (Bahnhof Harburg, über Fernzuggleis 3) der Dokumentarfilm „Mission to Marsh“ gezeigt. Der Einlass ist um 18 Uhr. Im Anschluss findet eine Podiumsdiskussion mit den Filmemachern, Moorexperten und Aktivisten statt. Der Eintritt ist frei.

Grünkohltour am Stadtrand

■ (sl) Harburg. Am Sonntag, 22. Februar 2026, wird eine Wanderung der Wanderfreunde Hamburg mit einem deftigen Essen verknüpft. „Wir wandern durch die Haake und den Eißendorfer Forst, durch hügeliges Gelände nach Vahrendorf. Dort schmeckt den Wanderern Grünkohl in einem Landgasthaus“, freut sich Wanderführerin Helga Weise auf die Tour. Wer sich die sieben Kilometer lange Wanderung zutraut, ist als Gast gerne dabei. Gäste zahlen sechs Euro. Für diese Tour ist eine Anmeldung bis Mittwoch, 18. Februar, unter der Telefonnummer 7908761 notwendig.

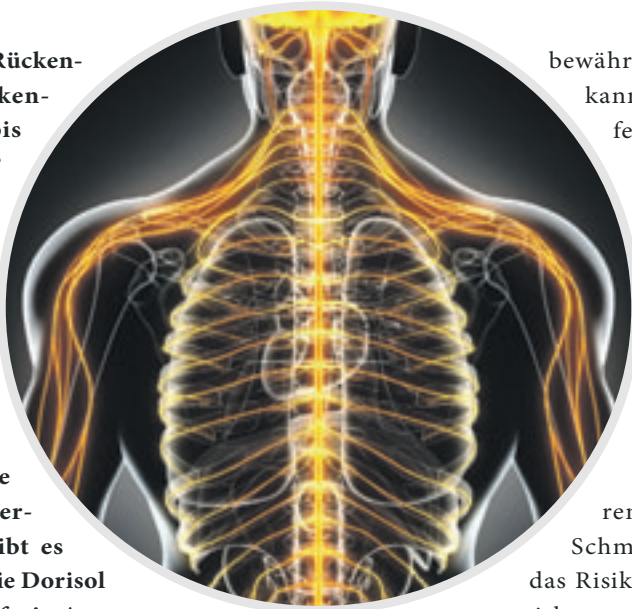
Gesundheit

ANZEIGE

Thema Nervenschmerzen

Diese Schmerztablette bremst Schmerzen in Rücken, Nacken und Kopf aus!

Wiederkehrende Rückenschmerzen? Nackenschmerzen, die bis in den Kopf ziehen? Sogar Migräne? Diese Beschwerden machen den Alltag von Millionen Menschen zur Qual. Vielen unbekannt: Das sind häufig Symptome von Nervenschmerzen – und hier gibt es wirksame Hilfe! Die Dorisol Tabletten (rezeptfrei, Apotheke) wirken mit speziellen Wirkstoffen diesen Schmerzen entgegen.



bewährte Wirkstoffe und kann so wirksame Hilfe speziell bei Nervenschmerzen in Rücken oder Nacken sowie bei Kopfschmerzen bieten und Betroffenen wieder Hoffnung schenken.

Das Geniale: Während herkömmliche Schmerzmittel oftmals das Risiko schwerer Nebenwirkungen mit sich bringen, punktet Dorisol mit guter Verträglichkeit. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt. Daher ist die Schmerztablette grundsätzlich auch zur Anwendung bei chronischen Beschwerden geeignet.

Spezielle Hilfe, spürbare Linderung Die Schmerztablette Dorisol (Apotheke, rezeptfrei) vereint

- Lindert wirksam Nervenschmerzen in Rücken, Nacken und Kopf
- Zur langfristigen Einnahme bei chronischen Beschwerden geeignet
- Rezeptfrei in Ihrer Apotheke

Für Ihre Apotheke: Dorisol (PZN 16792925)



www.dorisoi.de

DORISOL Wirkstoffe: Gelsemium sempervirens Trit. D2, Spigelia anthelmia Trit. D2, Iris versicolor Trit. D2, Cyclamen purpurascens Trit. D3 und Cimicifuga racemosa Trit. D2. Homöopathisches Arzneimittel bei Neuralgien (Nervenschmerzen), Kopfschmerzen, Migräne. www.dorisoi.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Blähbauch – was tun?

Unser Darm ist ein wahres Wunderwerk: Bis zum 75. Lebensjahr verarbeitet er mehr als 30 Tonnen Nahrung und ermöglicht so die Aufnahme lebenswichtiger Bestandteile wie Vitamine, Enzyme und Spurenelemente. Trotz seiner Leistungsfähigkeit ist der Darm jedoch auch hochsensibel. Bei Stress, einer ballaststoffarmen Ernährung oder mit zunehmendem Alter nimmt die Darmaktivität ab und der Transport der Nahrung im Darm gerät ins Stocken. Zusätzlich stauen sich oftmals Gase im Darm an, die sich in einem Blähbauch äußern. Doch Forscher haben mit Kijimea Regularis PLUS jetzt ein Produkt entwickelt, das Hoffnung schenkt.



Die Verdauung auf clevere Weise aktivieren Kijimea Regularis PLUS enthält Methylcellulose und Psyllium, welches die normale Funktion des Darms unterstützt, hilft, die Darmpassage zu erleichtern und einen gesunden Darm zu erhalten¹. Denn es quillt im Darm auf und dehnt die Darmmuskulatur so sanft. Dadurch erhält sie den

Impuls, sich wieder zu bewegen. So kommt der Darm aus eigener Kraft in Schwung und die Verstopfung löst sich² – planbar und zuverlässig. In der Folge können auch die Gase im Darm reduziert werden, wodurch der Blähbauch zurückgeht. Außerdem enthält Kijimea Regularis PLUS über 300 Millionen Bakterien pro Portion – ein zusätzliches Plus für Ihren Darm. Ganz einfach zum neuen Darmgefühl Kijimea Regularis PLUS lässt sich kinderleicht in den Alltag integrieren: ein- bis dreimal

täglich einen Löffel des einzigartigen Granulats in ein Glas Wasser einrühren und trinken.³ Kijimea Regularis PLUS wirkt rein physikalisch und führt selbst bei langfristige Verstopfung zu keinem Gewöhnungseffekt. Auch Neben- und Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

Für Ihre Apotheke:
Kijimea Regularis PLUS
(PZN 18788684)

www.kijimea.de

^{1,2,3}Die Angabe „Hilft, die Darmpassage zu erleichtern und einen gesunden Darm zu erhalten“ bezieht sich auf einen dreimaligen Verzehr pro Tag. • ⁴Das enthaltene Psyllium hilft, die Darmpassage zu erleichtern und einen gesunden Darm zu erhalten. • Abbildung Betroffenen nachempfunden.

KIJIMEA®

AUS DER FORSCHUNG. FÜR DEIN LEBEN.

Mehr Flexibilität beim Parken Wochentickets für die Schlossinsel

■ (mk) Harburg. Die Parkraumbewirtschaftung auf der Harburger Schlossinsel wird weiterentwickelt: Neben den bestehenden Tagestickets werden künftig auch Wochentickets angeboten. Damit reagiere der Landesbetrieb Verkehr (LBV) auf Rückmeldungen aus der Bevölkerung und ergänze das Parkkonzept für den Harburger Binnenhafen, heißt es in einer Pressemitteilung des LBV. Auf der Harburger Schlossinsel gilt seit September 2024 eine Parkraumbewirtschaftung von 9 bis 17 Uhr. Für viele Menschen wäre das eine spürbare Veränderung gewesen. Über Jahre war kostenfreies Parken im öffentlichen Raum selbstverständlich, angesichts begrenzter Flächen sei dies heute jedoch nicht mehr überall möglich. Die Parkraum-

vergangen Jahren städtebaulich als gemischt genutztes Gebiet entwickelt worden. Dabei wäre von Beginn an absehbar gewesen, dass der öffentliche Straßenraum die unterschiedlichen Nutzungsansprüche nur begrenzt aufnehmen könne. In Neubau- und Entwicklungsgebieten gelte deshalb ein klarer Grundsatz: Öffentlicher Parkraum sei vor allem für kurzfristige Nutzungen vorgesehen, wie etwa für Besuche, Erledigungen oder den Wirtschaftsverkehr. Längerfristige Parkbedarfe sollen grundsätzlich über private Stellplätze abgedeckt werden, etwa in Tiefgaragen oder Parkhäusern, betont die LBV-Vertreterin.

Immer wieder wird die Einführung des Bewohnerparkens gefordert. Scheibinger winkt ab: „Die Harbur-



Die Parkraumbewirtschaftung auf der Harburger Schlossinsel wird weiterentwickelt: Neben den bestehenden Tagestickets werden künftig auch Wochentickets angeboten
Foto: mk

bewirtschaftung Sorge dafür, dass der knappe öffentliche Raum geordnet und fair genutzt werden könnte, teilt Carmen Scheibinger (LBV-Kommunikation) mit. Um das Parkangebot noch nutzerfreundlicher zu machen, so Scheibinger, habe der LBV auf Rückmeldungen aus der Bevölkerung reagiert: „Neben Tagestickets gibt es ab dem 18. Februar 2026 auch Wochentickets für 30 Euro. Sie sollen als pragmatische Ergänzung den Alltag erleichtern, ohne die Grundlinie der Parkraumbewirtschaftung in Neubaugebieten infrage zu stellen. Darüber hinaus vereinfachen die Wochentickets mehrtägige Übernachtungsbesuche von Gästen der Bewohnenden.“ Gleichzeitig hätten Bewohner weiterhin die Wahlfreiheit, ob sie öffentliche Parkflächen zeitlich begrenzt nutzen oder auf private Stellplätze bzw. das Parkhaus ausweichen, erläutert Scheibinger. Diese holt dann etwas aus: Der Harburger Binnenhafen wäre in den

ger Schlossinsel ist ein Neubauquartier. Für solche Quartiere gelten andere Grundsätze als für historisch gewachsene Stadtteile: Bewohnerparken ist dort nicht vorgesehen, da private Stellplätze mitgeplant werden müssen. Ziel ist es, dass Parkplätze im öffentlichen Raum insbesondere für Wirtschafts- und Besucherverkehr verfügbar bleiben und nicht durch dauerhaftes Abstellen belegt werden.“ Gleichzeitig wäre der ruhende Verkehr im Quartier von Beginn an mitgedacht worden: In den neuen Wohnanlagen gebet es private Stellplätze, zusätzlich stehe das Parkhaus am Veritaskai mit freien Kapazitäten und Langzeitmietoptionen zur Verfügung, führt Scheibinger aus. Ihr Fazit: „Die Parkraumbewirtschaftung auf der Harburger Schlossinsel ist Teil eines durchdachten, langfristigen Konzepts. Mit den neuen Wochentickets wird das System gezielt weiterentwickelt und nutzerfreundlicher gestaltet, ohne seine Grundsätze aufzugeben.“

Linda Jean Geerds wird Hamburger Judo-Meisterin Teilnahme an der Norddeutschen

■ (au) Eißendorf/Norderstedt. Am vergangenen Wochenende fanden in Norderstedt die diesjährigen Hamburger Einzelmeisterschaften



KSC-Judoka Linda Jean Geerds konnte sich bei den Hamburger Judo-Meisterschaften in ihrer Gewichtsklasse durchsetzen und fährt nun zu den Norddeutschen Meisterschaften in Braunschweig
Foto: ein

im Judo statt. Ausrichter war hier Tura Harksheide in Zusammenarbeit mit dem 1. SC Norderstedt. Teilnehmer waren Judoka der Altersklassen U18, U21 sowie Männer und Frauen. Vom KSC Bushido Hamburg ging Linda Jean Geerds an den Start. Sie sicherte sich in der Gewichtsklasse -57kg der Altersklasse U21 den Titel. Damit holte sich die Eißendorferin außerdem die Startkarte für die Norddeutschen Einzelmeisterschaften. Diese finden an diesem Wochenende im niedersächsischen Braunschweig statt. Die Norddeutsche Ebene bildet die letzte Hürde auf dem Weg zu den Deutschen Meisterschaften, für die sich die Plätze 1-3 qualifizieren. In der U18 musste das KSC-Nachwuchstalent Dennis Keller leider krankheitsbedingt passen. Er wurde im vergangenen Jahr Hamburger Meister in der U15 und wechselt nun in die nächsthöhere Altersklasse.

Wird der Albert-Schäfer-Weg in Max-Goldschmidt-Weg umbenannt?

Die Linke: Historisches Unrecht soll korrigiert werden

■ (mk) Eißendorf. Ein langjähriger Streit um die Ehrung eines NS-Profitteurs habe nach Auffassung der Linkspartei ein Ende gefunden: Die Linksfraktion Harburg hat für die kommende Sitzung der Bezirksversammlung Harburg einen Antrag eingebracht, den Albert-Schäfer-Weg in Eißendorf umzubenennen, den die Fraktionen von SPD und Grünen unterstützen. Künftig soll die Straße den Namen von Max Goldschmidt tragen. Damit rücke der Bezirk Harburg das Gedenken an einen jüdischen Mitbürger in den Vordergrund, der durch den bisherigen Namensgeber persönlich und wirtschaftlich schwer geschädigt worden wäre, heißt es in einer Pressemitteilung der Linkspartei.

Albert Schäfer, der ehemalige Chef der Phoenix-Werke, habe seit Jahren im Fokus einer Expertenkommission zur Untersuchung NS-belasteter Straßennamen gestanden. Während er 1945 an der kampflosen Übergabe Hamburgs beteiligt gewesen wäre, würden laut Linkspartei historische Quellen heute zweifelsfrei seine tiefe Verstrickung in das NS-Unrechtssystem belegen. Schäfer wäre verantwortlich für den Einsatz von Zwangsarbeitern in seinen Werken gewesen und hätte aktiv die „Arisierung“ der

Firma Metallgummi GmbH, indem er seinen jüdischen Geschäftspartner Max Goldschmidt aus dem Unternehmen drängte, betrieben. Heiko Langanke, Mitglied der Linksfraktion im Kulturausschuss Harburg: „Straßennamen sind die höchste Form der öffentlichen Ehrung, die ein Bezirk vergeben kann. Wer von der Verfolgung jü-

korrigieren wir ein historisches Unrecht und geben dem Opfer der damaligen Mächtschaften seinen rechtmäßigen Platz in unserer Erinnerungskultur zurück.“



Der Albert-Schäfer-Weg soll in Max-Goldschmidt-Weg umbenannt werden
Foto: mk

discher Mitbürger*innen persönlich profitierte und die Ausbeutung von Zwangsarbeiter*innen organisierte, darf kein Vorbild im öffentlichen Raum sein. Mit der Umbenennung in Max-Goldschmidt-Weg

Die Linksfraktion betont, dass die Umbenennung keine Auslöschung der Geschichte bedeute. Der Antrag sehe vor, am Standort eine Informationsstele zu errichten. Diese soll die Ambivalenz Schäfers

– seine Rolle als „Retter der Stadt“ im April 1945 einerseits und sein Handeln als NS-Wirtschaftsführer andererseits – kri-



Heiko Langanke: „Harburg setzt damit ein klares Zeichen für eine ehrliche Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte“
Foto: Die Linke

tisch und transparent dokumentieren.

Ein zentrales Anliegen der Fraktionen von Linkspartei, SPD und Grünen sei die unbürokratische Umsetzung für die betroffenen Bürger. Der Antrag verpflichte das Bezirksamt sicherzustellen, dass alle notwendigen Änderungen in amtlichen Dokumenten (wie Personalausweise, Fahrzeugpapiere etc.) für die Anwohner vollständig kostenfrei erfolgen.

„Wir wollen die historische Aufarbeitung konsequent zu Ende führen, ohne die Anwohnenden durch bürokratische Kosten zu belasten“, sagt Langanke. „Harburg setzt damit ein klares Zeichen für eine ehrliche Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte.“

„Die Zukunft fest im Blick!“ Seevetaler Neujahrsempfang gut besucht

■ (nk) Seevetal. Rund 200 Gäste, vornehmlich aus der Seevetaler Wirtschaft, hatten sich vergangene Woche in der Burg Seevetal in Hittfeld zusammengefunden, um sich beim Neujahrsempfang der Seevetaler Wirtschaftsvereine und der Gemeinde über das vergangene Jahr und die Herausforderungen des neuen auszutauschen. Das Motto des Abends: „Die Zukunft fest im Blick!“. „Wir leben in herausfordernden Zeiten“, eröffnete Seevetals Bürgermeisterin Emily Weede ihre Rede. Überall werde über die schlechte wirtschaftliche Lage und zu viel Bürokratie geklagt. Die Schere zwischen Arm und Reich werde immer größer. „Kurz gesagt: Früher war mehr Lametta!“ Allerdings: Die Arbeitsplätze in Seevetal seien stabil bei über 13.500 sozialversi-

che Entwicklung, und dafür möchte ich mich hier ganz herzlich bedanken“, richtete sich Weede an die Seevetaler Unternehmer. Trotzdem: Die Haushaltslage sei angespannt. „Und daher ist es umso wichtiger, dass wir eine starke Wirtschaft haben und auch in sie vertrauen können.“ Es sei in der Verwaltung sehr bewusst, dass die Anforderungen an die Betriebe in den vergangenen Jahren immer weiter gestiegen seien. „Aus diesem Grund haben wir uns in den vergangenen Jahren sehr bewusst dafür entschieden, weder die Grundsteuer noch die Gewerbesteuer zu erhöhen.“ Ein großes Problem seien fehlende Gewerbeflächen in der Gemeinde. „Unsere Firmen finden hier kaum noch geeignete Flächen für Entwicklung. Dabei haben wir viel Flä-

positiven Dinge konzentrieren und für 2026 trotz aller Herausforderungen auf Zuversicht, Tatkraft und auch auf Optimismus setzen.“ Und dafür gebe es auch gute Gründe, „wenn ich sehe, was wir hier bei uns im Landkreis Harburg gemeinsam bewegen und auch voranbringen, wie wir Dinge zum Positiven verän-

unternehmen Entwicklungsperspektiven ermöglichen und gleichzeitig ein attraktives Umfeld für Neuan-siedlungen schaffen.“ Er freue sich, wie viele junge Unternehmer diesen Schritt im Landkreis getan hätten. Als gutes Beispiel für Innovation führte Rempe das Unternehmen Otto Dörner an, das „mit der Bau-



Bürgermeisterin Emily Weede (links) und Landrat Rainer Rempe (rechts) überreichen Horst Dörner die Ehrennadel der Gemeinde Seevetal Fotos: Niels Kreller

schutt-Waschanlage Orca quasi ein Quantensprung beim Recycling von Bauschutt macht.“ Das Projekt sei ein ganz tolles Aushängeschild für die Gemeinde Seevetal. Damit leitete Rainer Rempe schon fast über zu einem Höhepunkt des Abends: Horst Dörner, 96 Jahre alt und immer noch rüstig und Chef von Otto Dörner, wurde die Ehrennadel der Gemeinde Seevetal verliehen – die höchste Ehrung, die die Gemeinde an jemanden vergeben kann, der nicht in Seevetal lebt. Er ist, wie Emily Weede herausstellte, der erste Unternehmer, dem diese Ehre zuteil wird. Als Grund nannte sie nicht in erster Linie die wirtschaftliche Bedeutung des Unternehmens. Stattdessen hob sie hervor, dass Horst Dörner bei unternehmerischen Entscheidungen auch immer die Menschen in der Gemeinde im Blick habe – beispielsweise, wenn er extra Straßen bauen würde, damit die Kieslaster nicht durch die Orte fahren müssen.



Mehr als 200 Gäste kamen zum Seevetaler Neujahrsempfang in die Burg Seevetal nach Hittfeld

cherungspflichtigen Angestellten. „Unsere Gewerbesteuereinnahmen liegen auf einem absoluten Rekordniveau“, verkündete Weede. 37,5 Millionen Euro seien es im vergangenen Jahr gewesen und ebenso läge die Einkommensteuer auch auf Rekordniveau. „Die Wirtschaft, also die Anwesenden hier, bleiben unser starkes Rückgrat für eine gemeindli-

che, die für Gewerbeentwicklung geeignet wären.“ Da stehe man mit dem Landkreis und dem Land in gutem Kontakt.

Im Anschluss sprach der Landrat des Landkreises, Rainer Rempe. Auch er betonte die Bedeutung der lokalen und regionalen Unternehmen für die Gemeinde Seevetal und den Landkreis. Er wolle sich „auf die

dern können und auch sichtbare Erfolge dabei erzielen“. Neue Gewerbeflächen sind auch für Rempe eine wichtige Sache für eine positive Entwicklung der Wirtschaft im Landkreis. Ebenso die Gewinnung neuer internationaler Arbeitskräfte. „Wir sind alle gemeinsam aufgerufen, Rahmenbedingungen zu schaffen, die unseren Bestands-

BlueMat vorgestellt

Spitzenforschung mit Wasser in Harburg

■ (mk) Harburg. An der Technischen Universität Hamburg wurde unter der Woche das neue Exzellenzcluster BlueMat vorgestellt. Im Zentrum stehe eine einfache Idee. Was



v.l.n.r.: Prof. Dr. Patrik Huber, Metin Hakverdi, Prof. Dr. Irina Smirnova, Prof. Dr. Andreas Timm-Giel (Präsident der TUHH) und Prof. Dr. Christian Cyron

Foto: SPD

scheidend sei dabei nicht komplizierte Chemie. Entscheidend sei die Struktur der Materialien und ihr Zusammenspiel mit Wasser. Die Anwendungen seien praxisnah. Vorgestellt wurden neue Ansätze für Energiegewinnung. Dazu kommen wasserreaktive Sensoren. Auch bessere Dämmstoffe und smarte Oberflächen gehören dazu. Ziel seien nachhaltige Lösungen mit industrieller Perspektive, hieß es auf der Auftaktveranstaltung. Mit von der Partie war auch der SPD-Bundestagsabgeordnete Metin Hakverdi. Für Harburg und die Süderelbe sei das ein starkes Signal. Solche Forschung stärke den Standort. Sie schaffe Innovation. Sie verbinde Wissenschaft und Wirtschaft, so Hakverdi. Der SPD-Politiker betonte die politische Bedeutung: „Ich finde es gut, dass diese Exzellenzcluster vom Bundestag gefördert werden. Als Mitglied im Haushaltsausschuss des Bundestages setze ich mich sehr gern dafür ein, dass Spitzenforschung wie BlueMat verlässlich unterstützt wird – gerade hier bei uns in Harburg.“

Austausch über Olympia

SPD lädt Sportfunktionäre ein



Claudia Loss

Foto: SPD

Der Dialogveranstaltung mit Vertretern des organisierten Sports aus dem Bezirk Harburg ein. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht der Austausch mit Hamburgs Sportsektor Andy Grote, der einen Input zur geplanten Olympiabewerbung geben wird. Im Anschluss haben Harburger Sportfunktionäre die Gelegenheit, ihre Fragen, Einschätzungen und Anregungen einzubringen. „Gerade für den organisierten Sport vor Ort ist eine Olympiabewerbung mit großen Chancen, aber auch mit berechtigten Erwartungen und Fragen verbunden. Uns ist wichtig, diese Perspektiven frühzeitig aufzunehmen und in den weiteren Prozess einzubinden“, erklärt die Bürgerschaftsabgeordnete und Vorsitzende der SPD Harburg, Claudia Loss, die die Veranstaltung mo-

derieren wird. Begleitet wird der Austausch durch die Harburger Abgeordneten Holger Böhm, sportpolitischer Sprecher der SPD-Bezirksfraktion sowie Sören Schumacher, innenpolitischer Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion und Mitglied im Sportausschuss der Bürgerschaft. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr in der Villa Sonnenschein des Harburger Turnerbundes von 1865 e.V. Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen begrenzt. Eingeladen sind ausdrücklich Sportfunktionäre aus dem Bezirk Harburg sowie ehrenamtlich Engagierte aus den Vereinen. Anmeldungen zur Veranstaltung sind per E-Mail an harburg@spd-hamburg.de möglich. Mit dem Format möchte die SPD Harburg einen offenen, konstruktiven Dialog ermöglichen – abseits von Parteirhetorik und öffentlichen Positionierungen – und den Harburger Sport frühzeitig in die Diskussion um eine mögliche Olympiabewerbung einbinden.



Sören Schumacher

Foto: mk

Nachdenkliches, Tiefgründiges und Fröhliches

Emmas Butterkuchengottesdienst

■ (au) Marmstorf. Emmas und Kuchen, das gehört einfach zusammen! Seit über zehn Jahren findet in der Marmstorfer Kirchengemeinde Emmas Café statt. Jeden Donnerstagnachmittag backen viele ehrenamtliche „Emmas“ Kuchen, schenken Kaffee aus und öffnen die Türen des Gemeindehauses zum Klönen und Freunde treffen. Am Sonntag, 22. Februar, überneh-

men die Emmas die Marmstorfer Kirche in der Elfenwiese 1. Ab 17 Uhr gibt es selbstgebackenen Butterkuchen, Kaffee und „nen Schnack, ab 18 Uhr wird gemeinsam in Wohnzimmeratmosphäre Gottesdienst gefeiert. Bei Kuchen und guter Musik vom Kantor Ulli Glaser gibt es Nachdenkliches, Tiefgründiges und Fröhliches von Diakonin Anke Suckau und natürlich den Emmas zu hören.



Den sollte man sich nicht entgehen lassen: Am Sonntag, 22. Februar, gibt es in der Marmstorfer Kirche Butterkuchen satt, gebacken von den „Emmas“

Foto: ein

Gesundheit

ANZEIGE

Das Geheimnis des Model-Glows?

Eva Padberg verrät es!

Für schöne Haut, Haare und Nägel empfiehlt Topmodel Eva Padberg das Nr. 1* Kollagenpulver aus der Apotheke

Kollagen ist längst mehr als ein Hollywood-Hype – auch hierzulande setzen Millionen auf das Schönheitsprotein, darunter Supermodel Eva Padberg. Denn: Ein Löffel Kollagenpulver täglich soll der langersehnte Ausweg für viele Beauty-Probleme sein. Aber funktioniert das wirklich?

Der Blick in den Spiegel und endlich zufrieden sein – für viele scheint dieser Wunsch dank Kollagen wahr geworden zu sein. Im Netz findet man zahlreiche positive Rezensionen wie diese: „Meine Haut sieht hervorragend aus und es wachsen mehr Haare nach.“ Das sind erstaunliche in-



dividuelle Aussagen. Doch wie viel Wahrheit steckt dahinter? Und was sagt die Wissenschaft?

Fakt ist: Die sichtbaren Zeichen des Alterns sind oft das Ergebnis eines natürlichen Prozesses. Der Körper produziert ab dem 25. Lebensjahr immer weniger Kollagen. Dieses wichtige Protein verleiht Haut, Haaren und Nägeln ihre jugendliche Vitalität und Strahlkraft. Tatsächlich lässt sich die Kollagenaufnahme gezielt unterstützen. Man sollte jedoch auf ein hochwertiges Präparat achten, welches der Körper optimal verwerten kann.

Die Nr. 1* aus der Apotheke: pureSGP Kollagen Peptide
Genau hier setzt der pharmazeutische Hersteller von

Mein Beauty-Geheimnis?
Jeden Morgen pureSGP Kollagen – weil meine Haut und Haare das Beste verdienen."
Eva Padberg



pureSGP Kollagen Peptide an. Er verwendet für sein Kollagenpulver ausschließlich hochreines Premium-Kollagenhydrolysat, das aus natürlichen und kollagenreichen Materialien und

durch ein streng kontrolliertes Verfahren gewonnen wird. Das Besondere: Durch eine enzymatische Verarbeitung entstehen kleine, bioaktive Peptide, die vom Körper leicht aufgenommen

und effektiv verwertet werden können. Zusätzlich enthält es Vitamin C, was der Körper für die Kollagensynthese benötigt. Biotin, Zink und Kupfer unterstützen zusätzlich Haut, Haare, Nägel und Bindegewebe."

Geschmacksneutral und hervorragende Löslichkeit

Das geschmacksneutrale Pulver lässt sich unkompliziert in Tee, Kaffee oder Mahlzeiten einführen und ist dank des beigelegten Dosierlöffels einfach anzuwenden. Verbraucher berichten von unterschiedlich schnellen Erfolgen und bestätigen, dass ein regelmäßiger täglicher Verzehr wichtig ist. Es wird ein Verzehr von mindestens 12 Wochen empfohlen.

Erworben werden kann das Präparat in der Apotheke oder online. Sollte Ihre Apotheke das Produkt nicht vorrätig haben, kann es innerhalb weniger Stunden bestellt werden.

Für Ihre Apotheke:
pureSGP Kollagen Peptide
(PZN 19120155)



pureSGP



Das **NR.1*** Kollagenpulver in Apotheken

Reinstes Kollagen in Apothekenqualität

Online Shop:
www.pureSGP.de

*Pullar JM et al. The Roles of Vitamin C in Skin Health. Nutrients. 2017 Aug 12;9(8):866 • **Kollagenpulver, Absatz nach Packungen, Insight Health MAT 06/2025 • ***Vitamin C trägt zu einer normalen Kollagenbildung für eine normale Funktion der Blutgefäße, Haut, Knochen und Knorpel bei, Zink trägt zum Erhalt normaler Knochen, Haut und Nägel bei, Biotin trägt zum Erhalt normaler Haut und Haare bei, Vitamin D trägt zum Erhalt einer normalen Muskelfunktion bei, Kupfer trägt zum Erhalt von normalem Bindegewebe bei.

Public-Viewing-Angebote in Harburg?

Fraktionslose SPD-Politiker gehen in die Offensive

■ (mk) Harburg/Süderelbe. Im Sommer 2026 findet die Fußball-Weltmeisterschaft der Herren in Nordamerika (USA, Kanada und Mexiko) statt. Auch im Bezirk Harburg wird das Turnier auf großes Interesse stoßen. Viele Menschen verfolgen internationale Fußballturniere gerne gemeinsam im Freundeskreis, im Verein oder im Stadtteil. Dezentrale Public-Viewing-Angebote können dazu beitragen, dieses Gemeinschaftserlebnis niedrigschwellig und wohnortnah zu ermöglichen, sind sich die vier fraktionslosen SPD-Politiker Mehmet Kizil, Markus Sass, Benizar Gundogdu und Dennis Wacker sicher. Sie wüssten auch um die Schwierigkeit der Umsetzung der Public-Viewing-Veranstaltungen. „Insbesondere die teilweise späten Anstoßzeiten der WM 2026 erfordern sorgfältig abgestimmte Lösungen, die sowohl den Interessen der Zuschauerinnen und Zuschauer als auch denen der An-



Mögliche Veranstaltungsorte für Public-Viewing könnten laut Antrag der Harburger Rathausplatz ...

Foto: mk

wohnenden gerecht werden. Das Ziel von diesem Antrag ist nicht, dem Bezirksamt weitere Aufgaben zu übertragen, sondern frühzeitig Planungssicherheit für potenzielle Veranstalter zu schaffen und dezentrale Angebote in mehreren Harburger Stadtteilen zu ermöglichen“, heißt es dazu im An-

trag der Genossen für die Bezirksversammlung. Geeignete Standorte sollen in enger Abstimmung mit allen Beteiligten ausgewählt werden, damit Nutzungskonflikte, wie beispielsweise mit Wochenmärkten, frühzeitig erkannt und vermieden werden können, so das Quartett. In ihrem Antrag

wird der Bezirksamtsleiter gebeten, frühzeitig Gespräche mit potenziellen Veranstaltern zu führen, die über Erfahrung in der Durchführung von Public-Viewing-Formaten verfügen und sich eine Umsetzung im Bezirk Harburg vorstellen können. Ziel sei es, zur Fußball-Weltmeisterschaft 2026 kleinere, dezentrale Public-Viewing-Angebote in geeig-

neten Stadtteilen zu ermöglichen, etwa auf folgenden Flächen, die bereits für Veranstaltungen oder Märkte genutzt wurden oder sich dafür grundsätzlich eignen: Harburger Rathausplatz, Sand, Neugraber Markt oder den Harburger Binnenhafen. Natürlich gehe es auch ums Geld: Die Bezirksversammlung unterstützte das Ziel, solche Veranstaltungen auch finanziell zu fördern. Dafür sollen Veranstalter bezirkliche Zuwendungen von bis zu 10.000 Euro pro publikumswirksam übertragenem Spiel erhalten

können – bei entsprechender Kosten- und Finanzierungsaufstellung. Eine maximale Bezuschussung von 50 % der Gesamtkosten pro Veranstaltung sei anzustreben, schwebt den SPD-Politikern vor. Der Bezirksamtsleiter wird zudem gebeten, gemeinsam mit den Veranstaltern auf mögliche Herausforderungen durch späte Anstoßzeiten hinzuweisen und standortspezifische Lösungen zu entwickeln, insbesondere im Hinblick auf Lärmschutz, Sicherheit und Nachbarschaftsverträglichkeit.



... oder der Marktplatz in Neugraben sein

Foto: W. Marsand

Kompetent: Fachleute in der Nachbarschaft

Bau

Keller | Mauer | Fassade
 • Sanierungsarbeiten • Putz- und Fugensanierung
 • Spachtelarbeiten • Mauerwerksanierung
 • Balkonsanierung • Trockenbau • Betoninstandsetzung
Feuchte Keller? Wir haben die Lösung!
 TEL. 040/18 20 49 97 | www.rs-bautenschutz.de

Dachdecker

Rosenberg
 Alles gut bedacht GbR

- Dacheindeckung und Umdeckung
- Dachreinigung & -beschichtung
- Schornsteinverkleidungen
- Reparaturen in kürzester Zeit
- Schieferarbeiten
- Flachdachsanieierung
- Dachrinnenreinigung
- Dachrinneninstallation

Ihr Dachdecker-Fachbetrieb
 für den gesamten Norden

Bei den Linden 10
 21449 Radbruch
 Tel.: 04178 / 81 82 811

Mobil 0173 - 621 61 88
info@dach-rosenberg.de
www.dach-rosenberg.de

G. Z. Bedachungsgesellschaft mbH

Bedachungen • Fassadenbau • Bauklempnerei
 Speziell Flachdachbau und Abdichtungen
FACHBETRIEB FÜR FLACHDACHBAU
TERRASSENABDICHTUNGEN GRÜNDÄCHER
 25 Jahre
 Franconer Str. 60 1997 2022
 21147 Hamburg Tel. 040 - 796 43 30
 Funk 0172 - 95 64 954

L&R
 040/ 33474970
 0157/ 30131443
info@lr-bedachung.de
www.lr-bedachung.de
Dachdeckermeisterbetrieb
 ✓ Freie Kapazitäten
 ✓ Kostenlose Beratung vor Ort
 • Dachreinigung und Beschichtung
 • Bedachungen aller Art
 • Flachdachsanieierung • Schieferarbeiten
 • Schornsteinsanieierung
Wir garantieren Ihnen alle Leistungen zu einem fairen Festpreis!
 Lutz & Rosenberg GbR
 Luruper Hauptstraße 258 • 22547 Hamburg

Dachdecker

Termine frei!
Schlichting
 Bedachung u. Dachsanierung
 Hamburg: 040/333 73 630
 Seevetal: 04105/5902629
 • Dachrinnen-Reinigung • Fassaden-Reinigung
 Flachdachtechnik • Dachreinigung und Imprägnierung
 • Dachbeschichtung • Schornsteinverkleidung

Elektrotechnik

Kaplun & Kluge
 Elektro-Installationen
 ☎ 040 - 77 03 37

Fenster

Handwerker aus Leidenschaft
 • Fenster • Türen
 • Rollläden • Markisen
 • Innenausbau • Garagentore
 • Plissees • Terrassenbau (Holz & WPC)
 ☎ 04181 - 99 79 561
 Florian Kämpfer und Alexander Mietz GbR
 Sandorfer Osterberg 93 • 21266 Jesteburg
info@mk-handwerk.de • mk-handwerk.de

Garten- und Landschaftsbau

Gala Bau Goerke
 • Baumfällung, Kappung u. Schnitt mit Abtransport
 • Saat- und Rollrasen • Vertikutieren
 • Zäune setzen • Platten- u. Verbundsteinpflaster
 • unverbindliche Beratung vor Ort
 Tel. 04167/8 22 98 68 und 0152/53852949

Garten- und Landschaftsbau PLANUNG & BAU & PFLEGE
DZAFERI
 • Baum- und Heckenschnitt
 • Gartenpflege
 • Stein- und Pflasterarbeiten
 • Terrassen- Wege- und Zaunbau
 • Winterdienst und vieles mehr
 Zümkamp 23 • 21217 Seevetal • Tel.: 040 - 5354 5731
www.galabau-dzaferi-gmbh.de

Andreas Schmidke
 Garten- und Landschaftsbau
 • Rollrasen verlegen
 • Gartenpflege • Pflasterarbeiten
 • Heckenschnitt • Zäune aufstellen
Büro: 04163/86 19 782

Gas- und Brennwerttechnik

Heizung • Sanitär • Klima • Solar
LENGEMANN Notdienst 24 h
EGGERS Tel. 76 61 38-0
 Neuländer Kamp 2 a • 21079 HH-Harburg
www.lengemann-eggert.de

Gas • Heizung • Sanitär

a p e l
 Gas- und Sanitärtechnik
 Reparaturen und Neuanlagen
 MODERNE BADGESTALTUNG • UMWELTFREUNDLICHE HEIZUNGSANLAGEN • SOLARANLAGEN
 HORST APEL GMBH • CUXHAVENER STRASSE 210
 TEL. 040/797 16 70 • FAX 040/797 16 797

BURGER Sanitärtechnik
 Bauklempnerei
 • Sanitärtechnik • Heizungstechnik • Klempner
 • TV-Kanaluntersuchung • Ingenieurbüro
 Vogelhüttendeich 20 • 21107 Hamburg
 Tel. 040/75 60 48-0 • www.ernstburger.de

Lenuweit Sanitär- und Heizungsinstallation
 • Bäder - Gasheizung - Wasser - Spanndecken
 • Planung - Reparatur - Sanierung - Kundendienst
 Sandheide 30 • 21149 Hamburg
 Tel. (040) 70 10 24 85 • Fax 70 10 24 86

LILIENTHAL Haustechnik GmbH
 Sanitär • Heizung • Erneuerbare Energien
 Finkenwerder Norderdeich 114a • 21129 Hamburg
www.lilienthal-haustechnik.de
info@lilienthal-haustechnik.de
Telefon: 040/226 30 90 30

LÜHRS & co
 SANITÄR, BÄDER, HEIZUNG
Badausstellung
www.luehrs-kleinbad.de
 Beckendorfer Bogen 2 ■ 21218 Seevetal ■ Telefon: 040/773739

Gas • Heizung • Sanitär

RAGA GmbH
 Alle Arbeiten aus einer Hand
 • Heizung
 • Sanitär
 • Fliesen
 • Wasserschaden-beseitigung
 • Bauausführung
 • Innenausbau
 • Kellerabdichtung
 • Bodenbeläge und vieles mehr ...
 Glüsinger Straße 96 • 21217 Seevetal
 Tel. 040/768 14 10 • Mobil 0178/768 14 00
www.raga-gmbh.de

Glaserei

GLASEREI
 Toni Lompa
 Cuxhavener Straße 356 • 21149 Hamburg
 E-Mail: info@glaserei-lompa.de • Tel.: 040 7015814

Hausgeräte-Kundendienst

HUG Elektro
HUG GmbH
 Lütt Enn 6 • 21149 Hamburg ☎ 701 70 11

Heizung • Heizungsbedarf

RÜCKERT
 Heizungs- und Sanitär
 ARNOLD RÜCKERT
 HEIZUNGSTECHNIK & SANITÄR
NOTDIENST
 040 75 11 570

Immobilien

Simon IMMOBILIEN
 040-611 93 602 oder 0171-498 18 49
www.angelika-simon.com • a.simon@angelika-simon.com

Maler- und Tapezierarbeiten

Bernd Geffke
 Malereibetrieb
 bernd.geffke@gmx.de
 ☎ 0151 15 23 61 40 • www.berndgeffke.com

JÜRGEN HÖRMANN & SOHN GMBH
Hurra, wir sind jetzt im 50. Jahr für Sie da!
 Nur ein Ruf durchs Telefon – und wie der Blitz, da ist er schon.
 Sämtliche Malerarbeiten
 Im Neugraber Dorf 36 • Telefon 702 37 03 • info@malerei-hoermann.de

MALEREI LANGE
 • Maler- und Tapezierarbeiten
 • Fassadenbeschichtung - Vollwärmeschutz
 • Sämtliche Bodenbelagsarbeiten
 Heideweg 38a • 21629 Neu Wulmstorf • Tel. 700 61 16

Möbel

MOBEL DREYER
 Einrichtungshaus
 Wir führen die Marke MUSTERRING
 Immer aktuelle Kollektionen
 Am Geestor 2 • 21614 Buxtehude • Tel.: 04161 5982-0

Raumgestaltung

✓ Bodenbeläge: Vinyl, Parkett, Teppichboden
 ✓ Insektenschutz ✓ Sonnenschutz
 ✓ Gardinen und Dekoschals
 beraten, messen, dekorieren, montieren, verlegen

NORDHAUSEN
 Raumgestaltung
 HH-Neugraben • Groot Enn 1-3 • Tel. 701 70 24
www.nordhausenraumgestaltung.de

Umzüge & Transporte

RTU ☎ 040/77 188 444
PROFESSIONELLE HAUSHALTAUFLÖSUNGEN
www.rtu-hamburg.de

ERFOLG

KARRIERE

PERSPEKTIVE

BILDUNG

AUSBILDUNGSOFFENSIVE 2026

WISSEN

ZIELE





Kanalbauer: Wassersysteme bewahren und Karriere machen

■ (akz-o). In den weitverbreiteten Wassernetzen unter unseren Städten halten sie alles im Fluss – und sorgen zum Beispiel dafür, dass unser Abwasser die Umwelt nicht verschmutzt: Kanalbauer leisten einen unsichtbaren, aber immens wichtigen Beitrag für die Gesellschaft. Was junge Leute für den Einstieg in diesen Beruf brauchen und wissen müssen, beschreibt Achim Sydow, Ausbildungsleiter beim Baukonzern Depenbrock (www.depenbrock.de). „Es ist ein Beruf für Menschen, die gerne anpacken und sich vor Schmutz nicht scheuen“, so Sydow. Kanalbauer arbeiten im Freien und meistern dort täglich neue Herausforderungen. Sie verlegen, warten und reparieren Rohre aus Beton, Steinzeug, Kunststoff und Metall. In der Stadt kümmern sie sich meist um Abwassersysteme und -leitungen vom kleinen Hausanschluss bis hin zu großen Abwassersammellern. Auf dem Land sind sie oft in Neubaugebieten für das Errichten neuer Systeme zuständig.

Maschinen unterstützen handwerkliche Fähigkeiten

Kanalbauer verfügen über viel handwerkliches Geschick, arbeiten genauso selbstverständ-



Kanalbauer besitzen viel handwerkliches Geschick. Im Job arbeiten sie aber genauso selbstverständlich auch mit Maschinen und technischen Geräten.

Foto: Depenbrock/akz-o

lich aber auch mit Maschinen und technischen Geräten, zum Beispiel mit optischen Vermessungsgeräten für das genaue Berechnen von Höhe und Gefälle. Eine gute Auge-Hand-Koordination, etwa beim Verfüllen und Verdichten von Böden mit Spezialmaschinen, sowie Sorgfalt und Umsicht, etwa beim Abdichten von Abwasserleitungen oder beim Ausschachten von Kanälgräben mit Baumaschinen, sorgen dafür, dass keine Abwässer austreten und das Grundwasser

Für die Ausbildung zum Kanalbauer ist kein spezieller Schulabschluss vorgeschrieben. Meist stellen Ausbildungsbetriebe aber Auszubildende mit mittlerem Bildungsabschluss oder Hauptschulabschluss ein.

Foto: Depenbrock/akz-o

verseuchen. Mit ihrer Arbeit leistet diese Berufsgruppe auch einen großen Beitrag zum Umweltschutz

und zur nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen.

Kein höherer Schulabschluss erforderlich

Für die Ausbildung zum Kanalbauer ist kein spezieller Schulabschluss vorgeschrieben. Meist stellen Ausbildungsbetriebe aber Auszubildende mit mittlerem Bildungsabschluss oder Hauptschulabschluss ein. Handwerksbetriebe wählen vor allem Auszubildende mit Hauptschulabschluss aus. Gute Kenntnisse in technischen und naturwissenschaftlichen Fächern sind in jedem Fall von Vorteil.

Die Ausbildung zum Kanalbauer dauert im Normalfall drei Jahre. Sie läuft im Betrieb, in der überbetrieblichen Ausbildungsstätte und in der Berufsschule ab. Nach der Ausbildung haben Kanalbauer gute Karrierechancen: Mit Berufserfahrung und zusätzlichen Qualifikationen können sie sich zum Vorarbeiter, Polier oder Meister weiterbilden. Eine Tätigkeit in der Baustellenleitung kommt für sie ebenso infrage wie der Wechsel in die berufliche Selbstständigkeit.

Sie wollen aussagekräftige Werbung?

Dann sind Sie bei mir genau richtig!

Ihre Ansprechpartner für das Gebiet Süderelbe.

Uwe Sakowski, Medienberater
Tel.: (040) 70 10 17 -30
E-Mail: u.sakowski@neuerruf.de





HIER WÄCHST DU ÜBER DICH HINAUS.

In Ausbildung oder Studium



AZUBIS

GESUCHT FÜR 2026

Zum **01.08.2026** stellen wir Auszubildende (m/w/d) ein:

Gärtner für Garten- und Landschaftsbau

Direkt bewerben:
info@dede-galabau.de

Dede GaLabau GmbH & Co. KG
Ostfeld 11 | 21635 Jork
IG: [dede_galabau](#)





REYHER R

Erfahre mehr über unsere Ausbildungs- und Studienangebote auf unserer Webseite oder triff uns am Messestand der **Einstieg am 20. & 21.02.26** Wir freuen uns auf Dich!

Keiner macht's wie WIR.
reyher-karriere.de



Schwungvoller Start in der Bankenbranche

Ausbildung, Studium oder Quereinstieg – vielfältige Karrierewege im Finanzsektor

■ (DJD). Ein Azubi in der Bank, der programmiert. Eine Quereinsteigerin aus dem Einzelhandel, die nach einer umfassenden Qualifizierung in der Bankfiliale arbeitet. Ein dualer Student, der vormittags Kunden berät und nachmittags BWL-Vorlesungen hört. Auch so kann ein Bankjob heute aussehen. „Dank digitaler Errungenschaften sind heute ganz andere Arbeitsformen möglich, etwa um Berufs- und Privatleben in Einklang zu bringen“, erklärt Dr. Stephan Weingarz, Leiter Personalmanagement beim Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR).

Viele Ausbildungsmöglichkeiten

Neben der klassischen Ausbildung zu Bankkauffrau oder Bankkaufmann bieten beispielsweise Volksbanken und Raiffeisenbanken auch Ausbildungen in anderen Bereichen an, etwa in IT-Berufen, im Dialogmarketing, zur Kauffrau und zum Kaufmann für Bürokommunikation oder im E-Commerce. Hinzu kommen verschiedene



Neben der klassischen Ausbildung zur Bankkauffrau und zum Bankkaufmann bieten Banken auch Ausbildungen in ganz anderen Bereichen an – etwa in IT-Berufen, im Dialogmarketing, zur Kauffrau und zum Kaufmann für Bürokommunikation oder im E-Commerce. Foto: DJD/BVR/Getty Images/Anchivy

Varianten und Fachrichtungen des dualen Studiums. Mehr Infos: www.vr.de/karriere.

Ausbildung zur Bankkauffrau und zum Bankkaufmann

„Wer eine fundierte kaufmänni-

sche Ausbildung und eine anspruchsvolle Tätigkeit sucht und gern mit Menschen umgeht, für den ist der Beruf der Bankkauffrau beziehungsweise des Bankkaufmanns das Richtige“, so Weingarz. Auch wenn sich das Berufsbild nicht zuletzt durch den digitalen Wandel weiterentwickelt habe, spiele der persönliche Kontakt zu Kundinnen und Kunden auch künftig eine entscheidende Rolle: „Ein angehender Bank-Azubi sollte daher Kontaktfreude und Kommunikationsstärke mitbringen. Da die Berufsausbildung fundiert und umfassend ist, eröffnet sie viele berufliche Möglichkeiten in der Finanzbranche und für die Weiterqualifikation.“

Duales Studium als Alternative

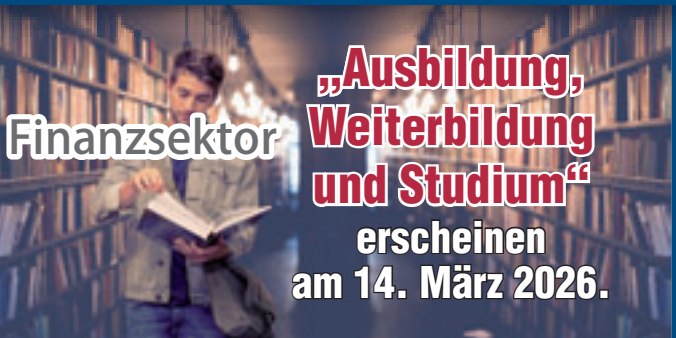
Dual Studierende lernen wie bei einer Ausbildung die Kundenberatung in der Filiale kennen und arbeiten

in verschiedenen Abteilungen mit. Parallel studieren sie an einer Berufshochschule, dualen Hochschule, Fachhochschule oder Universität. „Das duale Studium verbindet von Anfang an Praxiserfahrung mit theoretischem Wissen und einem Bachelorabschluss. Wie bei einer Berufsausbildung wird eine Vergütung gezahlt“, erklärt Weingarz. Im Anschluss kann es mit einem Masterstudiengang weitergehen.

Weiterbildung und Angebote für Quereinsteiger

Weiterbildung hat etwa bei den Genossenschaftsbanken einen hohen Stellenwert. In eigenen Akademien finden Trainings, Seminare, Tagungen und Workshops statt – in Präsenz, digital oder hybrid. Weingarz weist auch auf die Chance zum beruflichen Neustart hin: „Viele Banken bieten Menschen ohne Bankhintergrund eine Perspektive. Durch gezielte Trainings werden sie auf ihre neuen Aufgaben vorbereitet und können sich über Fortbildungen weiterentwickeln.“

Unsere nächsten Sonderseiten



„Ausbildung, Weiterbildung und Studium“

erscheinen am 14. März 2026.

Viele nützliche Tipps und Trends und konkrete Ausbildungsangebote.

Sie möchten mit Ihrer Anzeige dabei sein? Dann kontaktieren Sie uns: unter ☎ 040 70 10 17 15 j.kalkowski@neuerruf.de





BOCK AUF BAU?

19 Ausbildungsberufe. 3 duale Studiengänge. Starte bei POHL.

JETZT BEWERBEN:



www.gruppe-pohl.de

Wir bewegen Menschen!

Deine Ausbildung, dein BFD & vieles mehr im Team der 500 Rüsselkäfer

stellenboerse.waldklinik-jesteburg.de



DRK-Secondhand-Kaufhaus „Kreuz & quer“

Über 100 Gäste kamen zur Eröffnung

■ (au) Harburg. Helle und offene Räumlichkeiten, viel Tageslicht, ansprechende Ware, ein gemütliches Café, das mit viel „Hygge“ zum Verweilen einlädt, engagierte und freundliche Mitarbeiter: Am vergangenen Donnerstag hat das neue Secondhand-Kaufhaus „Kreuz & quer“ des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Hamburg-Harburg e.V., am Schloßmühlendamm 30-32 offiziell seine Tore geöffnet. Zur Eröffnung kamen rund 100 Gäste aus Politik und Verwaltung sowie Vertreter der Harburger Wirtschaft, darunter Hamburgs neuer DRK-Landesverbands-Chef Dr. Joß Steinke, die Abgeordnete der Hamburgischen Bürgerschaft Birgit Stöver (CDU), Holger Böhm (SPD), Vorsitzender der Bezirksversammlung) sowie der geschäftsführende Vorstand des DRK in Harburg, Harald Halpick und Harburgs DRK-Präsident Lothar Bergmann, um nur einige zu nennen. Musikalisch begleitet wurde



Freuen sich über das gelungene Projekt: v.l. Edvinas Kasparaitis (DRK), Geschäftsführerin Karin Bischoff, Harburgs DRK-Präsident Lothar Bergmann und Harald Halpick, geschäftsführender Vorstand des DRK in Harburg

quer“ verantwortlich. In ihrer Begrüßungsrede betonte Bischoff noch einmal deutlich, wie wichtig die Eh-

chen. Auch das Fernsehen war schon da. Karin Bischoff: „Auch Stammkunden haben wir bereits. Die kommen regelmäßig und stöbern, welche neuen Schätze wir reinbekommen haben.“ Schließlich ändere sich das Angebot schnell. Im Secondhand-Kaufhaus dürfen übrigens alle vorbeischaun, stöbern und einkaufen. Die angebotene Ware generiert sich aus Spenden. Gerne genommen werden Haushaltswaren, Spielzeug und Kinderbedarf, Bücher, Spiele, Dekoartikel, Kleidung, Schuhe, Fahrräder, etc. Nicht angenommen werden defekte Artikel, Matratzen,



Auf rund 1.000 Quadratmetern kann am Schloßmühlendamm in Harburgs erstem Secondhand-Kaufhaus geshopp't werden

das Event vom Klarinettenisten Louis Sturm von der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, der zusätzlich für ein tolles Ambiente sorgte. Bereits Ende vergangenen Jahres hat der Inklusionsbetrieb seine Arbeit aufgenommen und konnte die Abläufe erproben. „Wir haben uns mit dem Team die Zeit genommen, uns erst einmal ‚warm zu arbeiten‘. Von unseren demnächst 15 festen Mitarbeitenden sind acht Inklusionskräfte. Dazu kommen noch viele Ehrenamtliche, die von Schwester Henny mitgekommen sind. Das musste sich einspielen“, erklärt Karin Bischoff, beim DRK in Harburg unter anderem als Geschäftsführerin für das „Kreuz &

Heinke Ehlers, DRK-Präsidiumsmitglied und Günter Fischer, Teamleitung Catering, haben es sich im Café gemütlich gemacht und genießen das skandinavische Flair



Fotos: au renamtlichen für das Projekt seien, ohne die es nicht funktionieren würde. Mittlerweile läuft der Betrieb: Bis zu 100 Kunden kommen täglich rein, stöbern, kaufen, geben Spenden ab und trinken einen Kaffee, frühstücken oder essen zu Mittag oder Ku-

Bettwäsche, Unter- und Nachtwäsche. Üb- rigens: Das Kreuz & quer hilft auch bei Haushaltsauflösungen. Alle Informationen unter www.drk-harburg.hamburg/start/angebote/kreuz-quer.html.

Dialog oder Abstimmung?

CDU gegen sofortige Umbenennung von Straßen

■ (mk) Harburg. Während Die Linke, SPD und Grüne im Zusammenhang mit möglichen Umbenennungen der Straßen Alber-Schäfer-Weg und Gaiserstraße die betroffenen Anwohner eher vor vollendete Tatsachen stellt, will die CDU einen anderen Weg gehen. „Es steht außer Frage, dass die historischen Verbrechen, die mit den Namensgebern in Verbindung gebracht werden, klar benannt und weiter aufgearbeitet werden müssen“, erklärt der Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion Harburg, Rainer Bliefernicht. „Für uns als CDU ist jedoch entscheidend, wie wir heute verantwortungsvoll mit dieser Situation umgehen.“ Die CDU-Fraktion spreche sich gegen eine sofortige Umbenennung dieser Straßen aus. Als wesentlichen Grund nennt sie den erheblichen organisatorischen und finanziellen Aufwand für die Anwohner sowie die dort ansässigen Unternehmen. Adressänderungen, Anpassungen

von Dokumenten, Geschäftspapieren und Einträgen seien mit spürbaren Belastungen verbunden. Es gehe in einem Umbenennungsfall nicht nur um die behördlichen Änderungen. Ob es möglich sei, die Kosten der Bewohner zu übernehmen, wäre auch höchst fraglich, so Bliefernicht. Stattdessen schlägt die CDU-Fraktion vor, zum Beispiel unter den bestehenden Straßenschildern erläuternde Tafeln anzubringen, die transparent über die historischen Hintergründe sowie über Verbrechen und Verfehlungen informieren. Eine Möglichkeit wäre zum Beispiel eine Ergänzung mit einem QR-Code für eine umfassende Aufklärung durch eine Homepage. „Eine solche Lösung würde die notwendige historische Einordnung gewährleisten und zugleich die Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger vermeiden“, erklärt Bliefernicht. Darüber hinaus begrüße die CDU-Fraktion ausdrücklich, dass die Dis-

kussion über die beiden Straßen erneut auf die Tagesordnung gesetzt wurde. „Es gibt uns Harburgern erneut die Möglichkeit, die historischen Verbrechen ans Licht zu bringen. Wir als CDU-Fraktion Harburg regen an, die Anwohnerinnen und Anwohner über eine mögliche Umbenennung abstimmen zu lassen. Eine Bürgerbefragung hätte zwei Vorteile. Zum einen rücken die historischen Ereignisse und Verbrechen wieder stärker ins öffentliche Bewusstsein. Zum anderen würde eine demokratisch getragene Entscheidung die Akzeptanz – unabhängig vom Ausgang – deutlich erhöhen. Eine Mehrheitsentscheidung der betroffenen Bürgerinnen und Bürger würde die CDU-Fraktion nach Kräften unterstützen.“ Die CDU-Fraktion Harburg setze sich damit für einen verantwortungsvollen, transparenten und bürgernahen Umgang mit der historischen Debatte ein, betont Bliefernicht.

DER STELLENMARKT

Wir suchen dringend

Austräger/innen

für feste Touren in Harburg-City, Neuland, Heimfeld, Eißendorf, Sinstorf und Marmstorf

Verdienen Sie sich das nötige Kleingeld für die Extras in Ihrem Leben!

Sie sind aktiv, mobil und flexibel? Geeignet für **alle**, die samstags Zeit haben, unsere Zeitung zu verteilen. Das Mindestalter ist 13 Jahre.

Bitte melden unter: (040) 70 10 17 26, oder per E-Mail vertrieb@neuerruf.de.

der neue RUF
Die Leberzeitung zum Wochenende in Harburgs Süden

Boback Medienmanagement GmbH
Cuxhavener Straße 265 b | 21149 Hamburg

Foto: KI generiert für neupix.com

ROPE-REISEN

Unser Team sucht ab sofort in Teilzeit (m/w/d)

FAHRER + BEGLEITER

Für die Beförderung von Menschen mit Behinderungen im Raum Harburg, Süderelbe und Wilhelmsburg.

Einfache Bewerbung an: info@rope-reisen.de oder Tel.: 04871 - 76100

Hier

könnte Ihre Anzeige stehen!

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

70 10 17-0

Welche Möglichkeiten hat die Stadt?

Neuländer Quarree: SPD & Grüne wollen Taten sehen

■ (mk) Harburg. Es ist nun bereits sieben Jahre her, dass für die unbebaute Fläche zwischen dem östlichen Bahnhofskanal und der Hannoverischen Straße im Osten des Harburger Binnenhafens – bekannt als Neuländer Quarree – in einem städtebaulichen Wettbewerb eine interessante Nutzung aus Wohnen und Gewerbe entwickelt worden war. In dem parallel laufenden Bebauungsplanverfahren sollten die Ergebnisse festgesetzt werden, damit zügig mit der Entwicklung begonnen werden konnte. Aber nichts geschah. SPD und Grüne weisen darauf hin, dass die Grundstücksgesellschaft, die Eigentümerin des Grundstücks sei, und die zuvor auch das Grundstück der ehemaligen New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie AG nördlich der Neuländer Straße erworben hatte, wäre von der Fa. Consus – einer Tochter der berühmten Adler-Gruppe – gekauft worden. Seitdem liegen beide Grundstücke nördlich und südlich der Neuländer Straße brach. Die Grund-

stücke seien wie andere der Adler-Gruppe zu reinen Spekulationsobjekten verkommen, monieren SPD und Grüne. Um wieder Schwung in die Entwicklung dieser beiden Grundstücke in ihrer für den Binnenhafen wichtigen Funktion zu bringen, hatte der Senat bereits im Januar 2020 beschlossen, auch für diesen Bereich Voruntersuchungen für eine städtebauliche Entwicklungsmaßnahme einzuleiten. Die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme durch die Behörde für Wohnen und Stadtentwicklung (BSW) begründet nicht nur ein Vorkaufsrecht, von dem die Behörde schon im Falle des ehemaligen Karstadt-Gebäudes und des ehemaligen Standortes der Harburg-Freudenberger an der Seevestraße erfolgreich Gebrauch gemacht hat, sondern biete im Ergebnis auch eine Enteignungsmöglichkeit, wenn nicht mit dem Grundstückseigentümer zuvor eine Abwendungsvereinbarung geschlossen werden kann. Hier sehen Genossen und Grüne ein

Druckmittel, um die Grundstückseigentümer zum Handeln zu zwingen. Die Voruntersuchungen mit der Erstellung eines Rahmenplans für den betreffenden Bereich des Harburger Binnenhafens seien abgeschlossen, die Zukunft der beiden Grundstücke Neuländer Quarree und New-York Hamburger liege aber nach wie vor im Dunklen. Angesichts dieser Lage wird der Vorsitzende der Bezirksversammlung in einem Antrag gebeten, auskunftsfähige Vertreter der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen zeitnah in den Stadtentwicklungsausschuss einzuladen, „um – ggf. im nichtöffentlichen Teil – über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen zur Zukunft der Entwicklung der beiden Grundstücke Neuländer Quarree und New-York Hamburger zu berichten und – falls mit dem Eigentümer keine Verständigung möglich sein sollte – welche Möglichkeiten die Stadt hat, um die möglichst zeitnahe Entwicklung der beiden Grundstücke voranzutreiben.“

Wir wachsen weiter!
Bist du dabei?

Metallfacharbeiter (m/w/d)

Wir suchen ab sofort mehrere Facharbeiter

Du würdest dich selbst als zuverlässig, pünktlich und engagiert bezeichnen?

Du bist handwerklich geschickt und arbeitest sorgfältig?

Wir bieten einen interessanten Job bei guter Bezahlung

40 h/Woche in Zweischichtbetrieb, 6 Wochen Urlaub/Jahr, Urlaubsgeld, 25% Überstundenzuschlag, JobRad, Fitnessraum und noch vieles mehr!

Rufe uns doch einfach an:
040-64 55 73-42 – Stanislav Gasselbach

Sende uns Deine Kurzbewerbung gerne per E-Mail:
stanislav.gasselbach@witzenmann.com

Wir freuen uns auf Dich!

WITZENMANN HAMBURG GMBH – BROOKSTIEG 23 – 22145 STAPELFELD

Volle Halle beim Insel Cup 2026

TuS-Finkerwerder-Boxer überzeugten

■ (mk) Finkenwerder. Boxer aus Berlin, Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt stiegen am 7. Februar in Finkenwerder in der Gorch-Fock-Halle in den Ring und begeisterten das Publikum. Für den TuS Finkenwerder ging zuerst Emir Yandim (Schüler bis 45

kg) an den Start. Für ihn war es das erste Mal im Ring, sodass die Aufregung sichtlich hoch war. Er verlor den Kampf gegen seinen Gegner aus Elmshorn. Dennoch schlug er sich prächtig. Nach der ersten Pause wurde das Publikum noch mit einem Einlagekampf, also einem zusätzlichen Kampf ohne Wertung, unterhalten. Adresi Zorych (Schüler bis 44 kg) vom TuS Finkenwerder stieg hierfür in den Ring und zeigte sein Können. Ersin Samli (Männer bis 65 kg) brachte danach die Halle fast zum Beben, so lautstark wurde er von seinem Team, Freunden und Unterstützern angefeuert. Er besiegte seinen Gegner Stefan Garder vom Buxtehuder Sportverein klar nach Punkten.

Zusätzlich zum Sieg erhielt er am Ende des Tages auch den Pokal für den Besten Kampf. Anschließend zeigte Enes Yandim (Junioren bis 67 kg) sein Können im Kampf gegen einen Boxer aus Stralsund. Die Kampfrichterin entschied in der zweiten Runde, den Kampf aufgrund eines K.O.s vorzeitig zu beenden, was beim Publikum etwas auf Missfallen stieß. Dennoch zeigte sich der junge Mann zufrieden mit seiner Leistung. Zuletzt ging Aykut Birgül (Männer bis 80 kg) für den TuS Finkenwerder in den Ring, gegen einen Kämpfer der Sportschule Agon Schwerin. Ein spannender Kampf bis zum Schluss für alle Zuschauer, welcher letztendlich unentschieden ausging.

FAMILIENANZEIGEN



Harburger Schützengilde v. 1528 e.V.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht bekannt zu geben, dass unser Ehrenmitglied

Klaus Wiegels

am 27. Januar 2026 im Alter von 87 Jahren verstorben ist.

Klaus gehörte 60 Jahre der Harburger Schützengilde und dem Schießclub Harburg an. Er trat 1970 in die Schützenkompanie ein, wurde 1973 zum Knopfsergeanten ernannt, und ist 1984 Förderer der Fahnenjunker Vereinigung geworden. Seit 2014 war Klaus Ehrenmitglied der Gilde, 2022 folgte die Ernennung zum Ehrenmitglied im Schießclub Harburg.

Für seine lange und treue Mitgliedschaft sind wir sehr dankbar, und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Deputation der Harburger Schützengilde von 1528 e.V.
Die Schützenkompanie
Die Knopfsergeantenvereinigung
Die Fahnenjunker Vereinigung
Der Schießclub Harburg
Die Ehrenmitglieder der Gilde

Die Seebestattung findet auf Wunsch des Verstorbenen im engsten Familienkreis statt.



Familienanzeigen
in
der neue RUF
• Verlobung • Hochzeit • Geburt
• Danksagungen • Grußanzeigen

Ganz einfach telefonisch oder persönlich aufgeben.

Cuxhavener Straße 265 b | 21149 Hamburg | Telefon (040) 70 10 17 11

Wolfgang Tietz

* 24. März 1936 † 10. Februar 2026

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied

Jutta
Carmen und Andreas
Tabea
Lothar und Heidrun

Neu Wulmstorf

Wir nehmen im engsten Familien- und Freundeskreis Abschied.

Bestattungen H.-J. Lüdders

„Die Erinnerung ist ein Fenster,
durch das wir dich sehen können,
wann immer wir wollen.“

Ilse Carmienke

geb. Jonas
* 9. Februar 1940 † 15. Januar 2026

In Liebe und Dankbarkeit

Pierre
Thomas

Petra und Michael mit Andreas und Ralph

Wir haben im engsten Familienkreis Abschied genommen.

Bestattungen H.-J. Lüdders

*Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch,
wenn es plötzlich dunkel ist.*

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln
Psalm 23

Renate Rossau

geb. Kempe
*12.05.1947 † 05.02.2026

In Liebe und Dankbarkeit

Jean Jacques und Heidrun Rossau

Die Trauerfeier findet statt am Freitag, den 20.02.2026, um 10.00 Uhr in der Kapelle des Neuen Friedhofs Harburg, Bremer Str. 236, 21077 Hamburg.

*Stärker als der Tod ist die Liebe.
Wir danken Dir für alles.*

Am 31. Januar 2026 ist unsere
liebe Mutter und liebe Oma

Anne Halle

geb. Graetzer
im Alter von 90 Jahren eingeschlafen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Anke und Detlef
Benjamin und Gülhan
sowie alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung findet statt am Donnerstag, dem 19. Februar 2026, um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle Neuer Friedhof Harburg, Bremer Straße 236.

Brigitte Peters

† 11. Januar 2026

*Danke
für jedes Wort, jeden Blick und jede warme Geste.
Für jeden Moment der Anteilnahme und des Mitgefühls.
All dies hat uns in den letzten Wochen so viel gegeben,
dass uns die Worte fehlen auszudrücken, was wir fühlen.*

*Danke auch an Frau Pastorin Held für die tröstenden Worte,
dem Damenschießclub Fischbek, den Helden der K&S
Seniorenresidenz Harburg und des Pflegedienstes AUK
für die liebevolle Pflege, als auch den Mitarbeitern
von Wallner Bestattungen, die uns jederzeit mit Rat und Tat
zur Seite standen.*

Im Namen der Familien
Martina Ort und Dagmar Kell

*Ob Glück
oder Leid...*

...Sie möchten andere darüber informieren?

Dafür eignen sich ganz besonders die preisgünstigen

Familienanzeigen
in „Der Neue RUF“.



*Weine nicht, weil es vorbei ist,
sondern lächle, weil es so schön war.*

Wir trauern um

Erhard Paul Wilhelm Schelter

* 18.5.1940 † 2.2.2026

In Liebe und Dankbarkeit

Deine Marlies
Jens, Manuela & David Schelter
Roswitha, Olaf, Sabine, Emily & Ellis Steinbiß
Marco, Tanja, Stina & Nika Müller
Marion & Karlheinz Haas

Gemeinsam wollen wir am Dienstag, den 24. Februar 2026, um 12 Uhr in der Kapelle des Heidefriedhofes Neugraben, Falkenbergsweg 155, 21149 Hamburg Abschied nehmen.

Kondolenz: Wallner Bestattungen, Falkenbergsweg 153, 21149 Hamburg, Stichwort: Erhard Schelter

*Die Stunde ist gekommen, beendet ist Dein Tun.
Die Kraft ist Dir genommen, die niemals wollte ruhn.
Stets bescheiden, allen helfend, so hat man Dich gekannt.
Ruhe sei Dir nun gegeben, schlafe wohl und habe Dank.
Alle Sorgen, alle Last, wie still Du sie getragen hast,
für uns ein Schmerz, unsagbar schwer.
Wir vermissen Dich sehr.*

Ein erfülltes Leben, geprägt von Liebe und Fürsorge für die Familie,
ist zu Ende gegangen.

Inge Meier

geb. Westphal
* 13. Januar 1936 † 6. Februar 2026

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen,
nehmen wir in Liebe und Dankbarkeit Abschied

Bernd
Karin und Dirk
Jessica und Joel mit Amy
Simon und Denise mit Finn
und alle, die sie lieb und gern hatten

Traueranschrift: Karin Meyer, Neuenfelder Fährdeich 75, 21129 Hamburg

Die Trauerfeier findet statt am Montag, dem 16. Februar 2026, um 14.00 Uhr in der St. Maria-Magdalena Kirche zu Moorburg; anschließend Beisetzung.

Von Beileidsbekundungen am Grabe bitten wir abzusehen.

Bahnhof Hamburg-Harburg: 26 neue Monitore installiert

DB investiert rund 750.000 Euro

■ (au) Harburg. Besser lesbar, übersichtlicher und Informationen in Echtzeit: Wie die Deutsche Bahn (DB) vergangene Woche mitteilte, hat sie im Harburger Bahnhof 18 Monitore ausgetauscht, darunter eine große Informations-tafel im Hallenbereich. Zudem wurden acht neue Informations-anzeiger installiert. Der Bund und die DB haben dafür rund 750.000 Euro investiert. So zeige die neue Generation Anzeigetafeln im Hallenbereich die wichtigsten Reiseinformationen an wie Abfahrtszeit, Ziel und gegebenenfalls Abweichungen. Reisende



Auch die große Informationstafel im Hallenbereich des Harburger Bahnhofs wurde ausgetauscht
Foto: DB InfraGO AG

könnten sich schon vor dem Gang zum Bahnsteig über die nächsten abfahrenden Züge informieren. „Der Monitor ist mit 43 Zoll größer und dank LED-Technik deutlich lesbarer als die vorherigen Modelle. Der neue Zuganzeiger ersetzt die mehr als zehn Jahre alten LC-Displays an gleicher Stelle“, so die DB und zählt die Vorzüge auf: „Die neuen Zuganzeiger an den Bahnsteigen haben TFT-Displays und damit eine bessere Auflösung. Die Informationen sind klarer zu erkennen und besser zu lesen. Sie bieten eine Übersicht über Abfahrtszeit, Reiseziel und die Wagenreihungen der nächsten drei einfahrenden Züge. Anders als bisher wird auch die tatsächliche Abfahrtszeit neben der geplanten dargestellt. Neue Icons wie beispielsweise kleine Fahrradsymbole weisen darauf hin, ob eine Fahrradmitnahme möglich ist.

Barrierefreiheit, Mitternachtsbus und mehr

Hartmann und Hey laden ein

■ (au) Eißendorf. Am Montag, 23. Februar, laden die Mitglieder der Bezirksversammlung aus dem Wahlkreis Eißendorf ab 19.30 Uhr zu einem Rückblick auf ihr erstes Jahr in der Bezirksversammlung ins Vereinsheim des HTB im Vahrenwinkelweg. Dabei geht es um die kleinen und großen Anträge, die sie für Eißendorf und den Bezirk auf den Weg gebracht haben. „Wir wollen kritisch sein, Ideen aufgreifen und uns über unseren Stadtteil unterhalten“, sagt Dr. Sven Hey, sozialpolitischer Fachsprecher der Harburger Fraktion. „Wir haben nicht nur als FachsprecherInnen in unseren Ausschüssen Anträge gestellt, sondern auch übergrei-

fend“, fügt Nicole Hartmann hinzu. Sie ist Fachsprecherin für Regionales in Harburg. Konsumabfallbehälter, Barrierefreiheit im Stadtteil, das Rathausfest zum Tag der Demokratie oder ein Mitternachtsbus für Hamburgs Süden haben sie so als Initiativen eingebracht. „Der Mitternachtsbus liegt mir beispielsweise sehr am Herzen. Ich habe mich gefreut, dass der Antrag fraktionsübergreifende Zustimmung gefunden hat“, so Hey über einen aktuellen Antrag, den er initiiert hat. Die Bezirksversammlungssitzungen sind generell öffentlich. Bürgerinnen und Bürger können an ihr teilnehmen und Politik im Bezirk miterleben.

FAMILIENANZEIGEN

*Du lebst in dem weiter,
was du geschaffen hast
und in all den Menschen,
die dich lieben.*

Ludwig Beiß
* 18. Mai 1927 † 17. Januar 2026

Im Namen der Familie
Helga Beiß

Wir haben im engsten Familienkreis Abschied genommen.
Kondolenzadresse: Wallner Bestattungen, Falkenbergsweg 153, 21149 Hamburg, Stichwort: Ludwig Beiß.

*Abschied lese ich in deinen Augen,
nimm ein Lächeln mit in deine neue Welt.*

Wolf-Rüdiger Stadtler
* 18. März 1940 † 3. Februar 2026

In unseren Herzen lebst du weiter

Frank und Sabine
Marc und Mandy
Stephanie und Hauke mit Mats
Frederik Alexander und Veronique mit Emilia Romy
Stefan Georg und Stina

Die Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

*Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe,
diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.
(1. Korinther 13,13)*

Ingeburg Schinkel
geb. Fock
* 13. September 1935 † 5. Februar 2026

In Liebe und Dankbarkeit
Frank mit Dario
Kerstin und Rainer
Christina
und Familie

Finkenwerder

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Bestattungen H.-J. Lüdders

Nach einem langen und erfüllten Leben ist unsere Paula im stolzen Alter von 98 Jahren von uns gegangen.

Paula Bardenhagen
* 9. August 1927 † 30. Januar 2026

In Liebe

Sven und Peggy
Marianne und Heiner
Eberhardt und Patrick
Sören und Jennifer
Sabrina und Jette
Lucy und Pia-Isabell

Die Trauerfeier findet statt am Donnerstag, den 26. Februar um 14:00 auf dem Friedhof Finkenwerder, Finkenwerder Landscheideweg 98, 21129 Hamburg.

*Und immer sind da Spuren deines Lebens,
Gedanken - Bilder - Augenblicke und
Gefühle, die uns an dich erinnern, uns
wissen lassen, dass du da bist.*

Wer dich kannte, weiß, was wir verloren haben.

Ilse Höber
geb. Hesse
* 13. April 1947 † 7. Februar 2026

In Liebe

Gaby und Thorsten
Carmen und Ralf
Jacqueline und Roman
Thorben und Sabrina
Tobias und Miriam
Jonas
Tyler und Leonie
Fynn

Die Trauerfeier findet statt am Mittwoch, 18. Februar 2026 um 9.30 Uhr in der Kapelle des Friedhofes Finkenriek, König-Georg-Deich 24, 21109 Hamburg.

Die Urnenbeisetzung findet auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille statt.

GRABMALE seit 1860

Ihr Spezialist für Natursteinarbeiten – Grabmale – Marmor und Granit

John Köster

Hasselwerder Straße 154 · 21129 Hamburg-Neuenfelde
Telefon: 040 7459304 · info@john-koester.de · www.john-koester.de
Ausstellung: Falkenbergsweg 142 · 21149 Hamburg · Telefon: 040 7019570

Tag und Nacht Круглосуточно

Wir stehen Ihnen liebevoll zur Seite.

В это скорбное время мы рядом с Вами.

ALSCHER
Bestattungen GmbH
Путевые услуги

Cuxhavener Str. 307
21149 Hamburg
info@alscher-bestattungen.de
www.alscher-bestattungen.de

040/70 20 00 43

*Einschlafen dürfen, wenn man das Leben
nicht mehr selbst gestalten kann,
ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle.*

Peter Bartel (Delle)
* 6.10.1950 † 1.2.2026

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied

Deine Marion
Claudia und Turgay
Dominik
Christopher und Sarah-Marie
Deine Familie und Freunde

Wir nehmen im engsten Kreis Abschied.
Kondolenz: Wallner Bestattungen, Falkenbergsweg 153, 21149 Hamburg, Stichwort: Peter Bartel

In den Tagen der Trauer und der Zeit des Abschieds ist uns noch einmal bewusst geworden, welche Wertschätzung unsere Mutter, Oma und Uroma

Greta Gottwald
geb. Goullon
* 12. Oktober 1937 † 3. Januar 2026

im Kreise ihrer Familie, Freunde und Bekannten genossen hat.

Herzlichen Dank

allen, die mit uns Abschied nahmen, für die vielen mitfühlenden Zeilen, Gespräche und Umarmungen, das letzte Geleit und die Spenden für den Hospizverein Hamburger Süden e.V.

Ein besonderer Dank geht an Pastor Senf für die sehr persönliche Trauerfeier und an das Hospiz für Hamburgs Süden für die sehr einfühlsame Begleitung auf ihrem letzten Weg.

Wiebke Volker Jochen Sabine und Familien

Eißen-dorf, im Februar 2026

Lebensgeschichten.

Damit die letzte Reise zum Leben passt: INDIVIDUELLE ABSCHIEDSFEIERN.

ALBERS
BESTATTUNGEN

HH-Harburg
Knoopstr. 36
(040) 77 35 62

Gut beraten.
Bestens betreut.

Wir sind da, wenn Sie uns brauchen.

FRITZ LEHMANN
BEERDIGUNGsinstitut

040 - 77 35 36 www.fritz-lehmann.de
Lüneburger Tor 3 • Krieterstraße 22 • Hamburg
Geschäftsführung: Christina Knüppel

Aus der Coaching-Kneipe in die Politik

Jo Riehle tritt Nachfolge an

■ (mk) Harburg. Wer am 24. Februar in der nächsten Bezirksversammlung Harburg nachzusehen wird, dem wird ein neues Gesicht in den Reihen der Grünen auffallen. In Harburg hat Jo Riehle diese Woche die Nachfolge für die Abgeordnete Bianca Blumenkamp angetreten.

Seit vier Jahren unterstützt Riehle die Grünen, in der aktuellen Legislatur als zubenannter Bürger im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz (KUV).

Mit dem Coaching-Café „Grauer Esel“ schuf der gelernte Lebensmittelchemiker zuvor im Harburger Binnenhafen einen Ort, an dem Tagungen, Bar- und Kulturangebote synergetisch die Kulturszene erweiterten. Nun möchte er seine Erfahrung in die konkrete politische Gestaltung und Förderung von Harburgs Kultur einbringen. Dem Karriereberater und Coach liegt daneben auch die Erhaltung einer menschenwürdigen Arbeitswelt am Herzen. Vielfalt durfte der gebürtige Schwabe Riehle als Mitglied des 2. Harburger Integrationsrates auch aus einer verwaltungsnahen Perspektive kennenlernen.

„Als ehemaliger ‚Grauer Esel‘ und mehr als 20 Jahren Leben in Heimfeld ist es mir eine Ehre und Freude,

Bianca als Abgeordneter der Bezirksversammlung Harburg nachzufolgen. Neben Kultur liegt mir vor allem das Thema ‚Lebenswertes Harburg für alle‘ am Herzen. Dazu gehören vorrangig auch soziale Themen. Was ich an Hamburg insgesamt, aber vor allem an Harburg schätze, ist das gemeinsame Leben in Vielfalt und die enorme Toleranz für unterschiedlichste Lebensentwürfe, die ich hier bislang kennenlernen durfte“, freut sich Riehle auf sein Mandat.



In Harburg hat Jo Riehle die Nachfolge für die Abgeordnete Bianca Blumenkamp angetreten Foto: Grüne

De Tampentrekker im Harburger Theater

Benefizkonzert für Hospiz

■ (sl) Harburg. Spaß haben, launige Musik hören, mitsingen und dabei auch noch etwas Gutes tun – all das bekommen die Gäste geboten, die am Sonntag, 8. März, in das Harburger Theater kommen. Die Mitglieder des Lions Clubs Harburger Berge organisieren an diesem Tag ein Benefizkonzert mit dem beliebten Shantychor De Tampentrekker.

Die stimmungswaltigen Herren sind den meisten Hamburgern bestens bekannt als „die Jungs vor dem Fenster“ in der TV-Sendung „Inas Nacht“. Aber der Chor hat weit mehr zu bieten. Unterstützt von Akkordeon, Gitarren und Schlagzeug gestalten die Shantysänger auch abendfüllende Konzerte. Das Repertoire des Chors reicht von typischen Shanties und Seemannsliedern wie „Hamburger Veermaster“, plattdeutschen Stücken wie „Tüdelband“, irischen Kneipensongs wie

„Whisky in the jar“ bis hin zu bekannten Kompositionen wie „Santiano“. Neben den stimmungsvollen Stücken dürfen auch romantische Lieder wie „Sailing“ und andere nicht fehlen. Abgerundet wird das Programm dieses Konzerts durch den Auftritt der Wilhelmsburger Linedancegruppe BüWi, „die zu Beginn der Veranstaltung auf der Bühne zeigt, wie Musik und Tanz in fein abgestimmter Weise zum Linedance wird und der eine oder andere wird Lust verspüren, dabei mitzumachen“, verspricht Mitorganisator Gerald Boekhoff. Der Erlös des Benefizkonzertes wird dem Hospiz für Hamburgs Süden zur Verfügung gestellt. Los geht das Konzert um 17 Uhr. Karten zum Preis von 30 Euro gibt es an der Kasse des Harburger Theaters, Museumsplatz 2 sowie beim Harburg Marketing in der Hölertwiete 6.

Die Mitglieder des Lions Clubs Harburger Berge organisieren ein Benefizkonzert zugunsten des Harburger Hospizes Foto: ein

„Ich halte das Angebot für eine tolle Sache“

Griffelkunst: Kunst niedrigschwellig zugänglich machen

■ (mk) Harburg/Süderelbe. In der Januar-Sitzung des Kulturausschusses war die renommierte Griffelkunst-Vereinigung Hamburg e.V. zu Gast in Harburg. Auf Antrag der CDU-Fraktion stellten Brigitte Bedei und Claudia Behling die Tätigkeit des gemeinnützigen Kunstvereins vor, dessen 100-jähriges Jubiläum gerade mit einer umfangreichen Ausstellung in der Hamburger Kunsthalle gewürdigt wurde. Die Griffelkunst wurde 1925 von dem Pädagogen Johannes Böse in Hamburg-Langenhorn gegründet. Ihr Ziel sei es, zur Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst anzuregen, Kunst niedrigschwellig und einkommensunabhängig gesellschaftlich zugänglich zu machen, dabei den Erwerb originaler Kunstwerke einem vielfältigen Publikum zu erschwinglichen Preisen zu ermöglichen sowie Künstler in ihrem Schaffen und Experimentieren zu fördern.

Den 4500 Mitgliedern des Kunstvereins wird halbjährlich eine aktuelle Auswahl an Kunsteditionen im Rahmen von Wahlausstellungen an deutschlandweit etwa 90 Orten präsentiert. Die Auswahl der künstlerischen Positionen erfolgt zuvor durch eine Jury. Editionen zahlreicher namhafter Künstler wie u.a. A.

Paul Weber, Horst Janssen, Gerhard Richter, Alex Katz, Jonathan Meese und Stephan Balkenhol wurden von der Griffelkunst verlegt.

Im Harburger Kulturausschuss lag ein Schwerpunkt auf dem Aspekt der kulturellen Teilhabe: Im Sinne von Kunstpädagogik und Kunstvermittlung bietet die Griffelkunst auch Kooperationsprojekte mit Instituti-

onen – z.B. Schulen – an, in deren Rahmen Schüler anhand von Originalgraphiken und durch Atelierbesuche und Workshops an das Erleben und die Auseinandersetzung mit Kunst herangeführt und in ihrer Kreativität gefördert werden. Dabei können die Jugendlichen auch selbst künstlerisch tätig werden. In Harburg wurde diese Möglichkeit

bereits von der Goethe-Schule genutzt. Für die Referentinnen Bedei und Behling von der Griffelkunst wären noch weitere solcher Kooperationen auch im Bezirk Harburg denkbar. Während für Einzelmittglieder angesichts der begrenzten Mitgliederzahl eine mehrjährige Warteliste bestehe, seien Schulmitgliedschaften jederzeit möglich und erwünscht und entsprächen ausdrücklich der Gründungsidee der Griffelkunst. Die Ausschussmitglieder zeigten sich von diesem Angebot fraktionsübergreifend angetan. Der Vorsitzende Simon Dhemija (Die Linke-Fraktion) betonte die Bedeutung kultureller Teilhabe, gerade auch für Harburg. Antragstellerin Brit-Meike Fischer-Pinz (CDU-Fraktion) hofft auf das Interesse von Harburger Schulen und Jugendeinrichtungen: „Gerade in Zeiten permanenter digitaler Berieselung kommt die so wichtige eigene sinnliche Erfahrung von echter Kunst oft viel zu kurz. Und wir haben im Bezirk viele Kinder und Jugendliche, die in ihrem Umfeld kaum oder gar nicht an Kunst herangeführt werden. Ich halte das Angebot der Griffelkunst für eine tolle Sache und eine große Chance, die wir auch in unserem Bezirk noch mehr nutzen sollten!“



In der Januar-Sitzung des Kulturausschusses war die renommierte Griffelkunst-Vereinigung Hamburg e.V. zu Gast in Harburg. Auf Antrag der CDU-Fraktion stellten Brigitte Bedei und Claudia Behling die Tätigkeit des gemeinnützigen Kunstvereins vor Foto: BMFP

„Wir haben kein Erkenntnis-, sondern ein Umsetzungsproblem!“

Neujahrsempfang des CDU-Ortsverbandes Harburg-Mitte

■ (au) Hausbruch. Während Thomas Soltau & Team bereits fleißig in der Küche werkten, begrüßte die CDU-Bürgerschaftsabgeordnete, stellvertretende CDU-Kreisvorsitzende und Vorsitzende des CDU-Ortsverbandes Harburg-Mitte, Birgit Stöver, Anfang Februar rund 100 Gäste zum traditionellen Neujahrsempfang im Landhaus Jägerhof in Hausbruch. In ihrem Eröffnungsstatement hob Stöver die CDU-Erfolge auf Bundes-, Landes- und Bezirksebene im zurückliegenden Jahr hervor: „In Berlin ist es der Union gelungen, die Ampel auszuschalten, eine Koalition mit der SPD zu schmieden und mit Friedrich Merz wieder den Kanzler zu stellen. In Hamburg haben wir als CDU unser Ergebnis nahezu verdoppelt, sind wieder zweitstärkste Kraft und stellen mit Dennis Thering den unangefochtenen Oppositionsführer in der Bürgerschaft. Und in der Bezirksversammlung ist die CDU-Fraktion unter Rainer Bliefernicht mittlerweile sogar stärkste Kraft, nachdem sich die SPD-Fraktion gespalten hat.“ Anschließend begrüßte Birgit Stöver Gastrednerin Professorin Dr. Ulrike Neyer von der Universität Düsseldorf. Die Wirtschaftswissenschaftlerin referierte in einem kurzweiligen Vortrag über Wirtschafts- und Finanzpolitik. „Finanzkrise, Staatsschuldenkrise, Klimakrise, Coronakrise, Ukraine-Krieg (und Krise), Zollkrise: Deutschland musste in den letzten 20 Jahren zahlreiche Krisen bewältigen. Hatten sich die Wirtschaft, das Land und die Gesellschaft aber wieder bei vorherigen Krisen immer wieder berappelt, ist die Situation dieses Mal grundlegend anders.“

Neyer machte dies an der Stagnation des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) fest. Während die Staatsausgaben und Staatsaufgaben (Stichwort Sondervermögen für die Zeitenwende) zuletzt besonders stark

angestiegen seien, fehle der Wirtschaft eine ebenbürtige Wachstumsdynamik. Für Neyer verfügen Deutschland und Hamburg als Hafenstandort von Weltrang aber über das nötige Potenzial, um wieder für mehr

Wirtschaftswachstum als Grundlage der sozialen Marktwirtschaft zu sorgen. „Grundsätzlich haben wir bei diesen makroökonomischen Zusammenhängen kein Erkenntnis-, sondern ein Umsetzungsproblem. Die entscheidenden politischen Debatten müssen unbedingt geführt werden. Und um diese zum Erfolg zu führen und die Menschen sowie die Betriebe mitzunehmen, ist gleichzeitig die Art der politischen Kommunikation extrem wichtig. Vertrauen lässt sich nicht per Federstrich verordnen. Politiker und Wissenschaftler müssen öfter aus ihrem ‚Elfenbeinturm‘ rauskommen und mit den Bürgerinnen und Bürgern aktiv in den Austausch gehen.“

Birgit Stöver knüpfte an diesen eindringlichen Appell Neyers an: „Als Europapartei und als Partei der sozialen Marktwirtschaft schlägt in dieser wirtschaftlich schwierigen Zeit die Stunde der CDU. Unser Land liegt im Herzen des Kontinents. Eine Vielzahl mittelständischer Weltmarktführer, die viel zitierten ‚hidden champions‘, bilden sowohl das Rückgrat unserer Volkswirtschaft als auch die Chance auf deutlich mehr Wachstum. Die CDUgeführte Bundesregierung schiebt Stück für Stück die dafür notwendigen Strukturreformen an, damit Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleichermaßen davon profitieren. In Hamburg und in Harburg, in Bürgerschaft und Bezirksversammlung werden wir als Christdemokraten diesen wachstumsorientierten Kurs aktiv vorantreiben und leidenschaftlich für die notwendigen Veränderungen kämpfen.“



Die Harburger CDU-Politikerin Birgit Stöver (rechts) hatte die Wirtschaftswissenschaftlerin Professorin Dr. Ulrike Neyer von der Universität Düsseldorf zum traditionellen Neujahrsempfang geladen Foto: au